



# STARK FÜR DIE ZUKUNFT

JAHRESBERICHT 2013



# KENNZAHLEN 2013

BILANZSUMME*	46.773.411 Euro
ANLAGEVERMÖGEN*	25.625.633 Euro
EIGENKAPITAL*	24.487.567 Euro

\* zum 31.12.2013

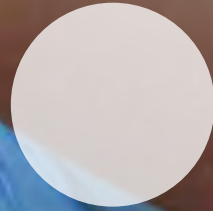
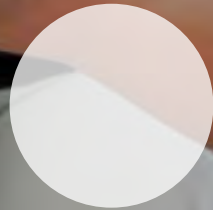
ROHERTRAG**	45.923.562,56
PERSONALAUFWAND**	34.780.226,37
JAHRESERGEBNIS**	-380.225,20

\*\* für den Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2013

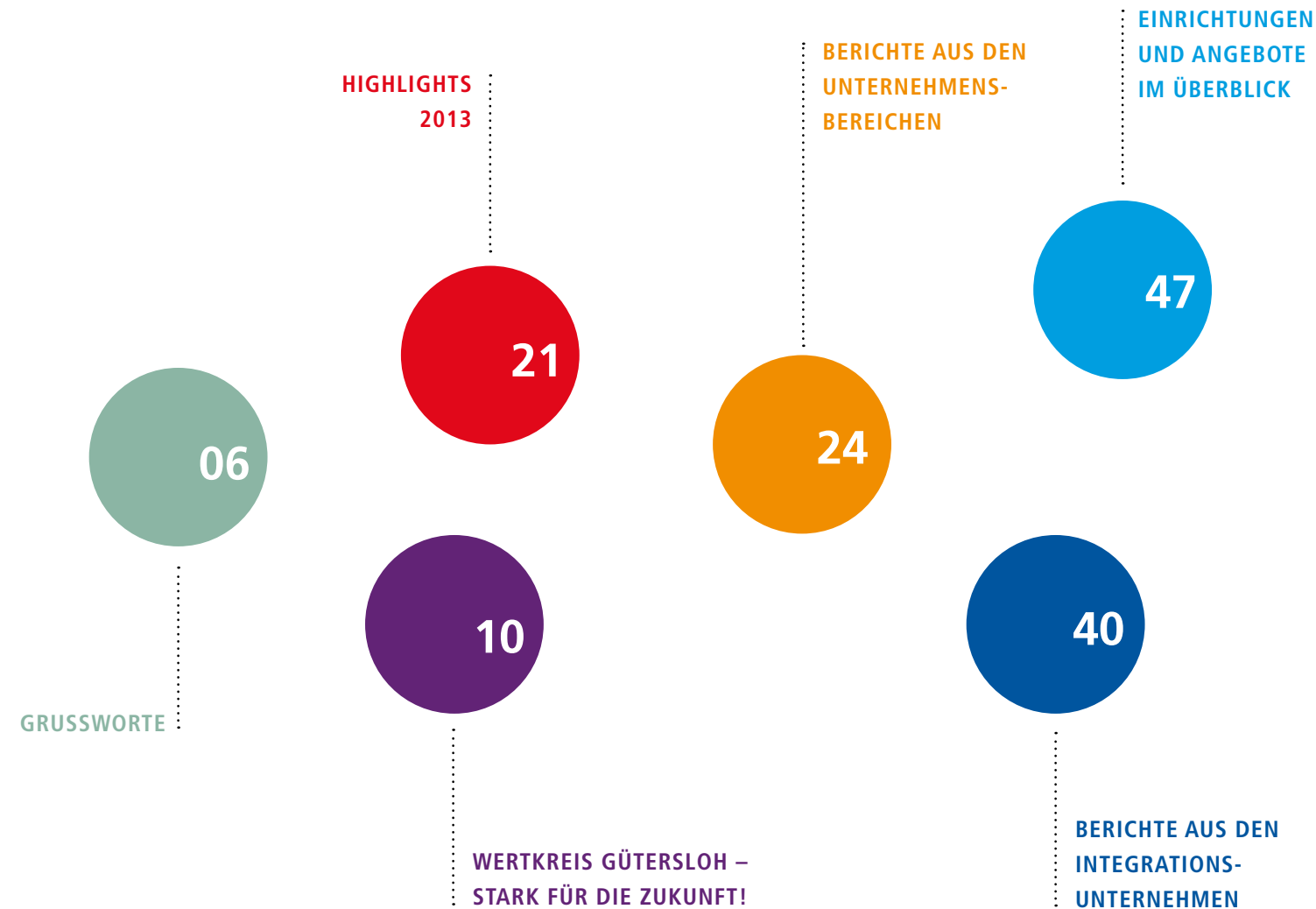
WERTKREIS GÜTERSLOH gGMBH	
MITARBEITENDE MIT BEHINDERUNG	1.689 <sup>1</sup>
FACHPERSONAL	660
MITARBEITENDE FLUSSBETT gGMBH	25
MITARBEITENDE KIEBITZHOF gGMBH	85
MITARBEITENDE INSGESAMT	2.459

<sup>1</sup> Inklusive Teilnehmende Berufliche Bildung

Stand 31.12.2013



# INHALTSVERZEICHNIS



## 01 GRÜßWORTE

### 02 WERTKREIS GÜTERSLOH – STARK FÜR DIE ZUKUNFT!

- 2.1 Das Unternehmen auf einen Blick
- 2.2 Stark für die Zukunft!
- 2.3 Unsere Leitsätze
- 2.4 Unser Jahr 2013
- 2.5 Ausblick und Ziele 2014
- 2.6 Ein Arbeitgeber mit Zukunft
- 2.7 Qualitätsstandards in unserer Arbeit

### 03 HIGHLIGHTS 2013

### 04 BERICHTE AUS DEN UNTERNEHMENSBEREICHEN

- 4.1 Berufliche Bildung
- 4.2 Berufliche Teilhabe
- 4.3 Berufliche Inklusion
- 4.4 Wohnen
- 4.5 Kind und Familie
- 4.6 Altenzentrum Wiepeldorn
- 4.7 Kiebitzhof

### 05 BERICHTE AUS DEN INTEGRATIONSUNTERNEHMEN

- 5.1 Kiebitz Dienstleistungen
- 5.2 Flußbett Hotel

### 06 EINRICHTUNGEN UND ANGEBOTE IM ÜBERBLICK

- 6.1 Berufliche Teilhabe
- 6.2 Wohnen
- 6.3 Kind und Familie
- 6.4 Kiebitzhof
- 6.5 Kiebitz Dienstleistungen



# GRUSSWORTE



## GRUSSWORT DES AUFSICHTSRATES

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

wertkreis Gütersloh blickt auf ein bewegtes Jahr 2013 mit zahlreichen intensiven Gesprächen und Begegnungen, aber auch mit vielen neuen Aufgaben zurück:

Wir haben es geschafft, den Menschen im Kreis Gütersloh das Thema Inklusion wieder ein Stück näherzubringen. Neben den vielen Aktionen der Öffentlichkeitsarbeit und den Dialogveranstaltungen des Kreises hat der Protesttag dazu wieder einen wertvollen Beitrag geleistet: Arbeit und Leistung der Mitarbeitenden mit Behinderung werden stärker wahrgenommen. Gäste unserer Einrichtungen zeigen sich sehr angegan von unseren Konzepten sowie der Vielfalt und Qualität der geleisteten Arbeit.

Unsere Einrichtungen stehen für Qualität: 2013 wurde der Kiebitzhof erneut für seine Produkte ausgezeichnet. Die Bäckerei auf dem Kiebitzhof hat ihr externes Audit mit 92 % bestanden. Das ist ein Traumwert, auf den man stolz sein kann. Die harte Arbeit zum Thema Lebensmittelsicherheit hat sich gelohnt.

Die Wäscherei in Wiedenbrück freute sich 2013 über das Ergebnis einer Umfrage: Ihre Arbeit wird gut angenommen. Hier stimmen Qualität und Preis. Zufriedene Kunden freuen sich über die nette An- und Aufnahme.

Erfolge auch in Bildung und Inklusion: Gestützt auf die hervorragende berufliche Bildungsarbeit und die kompetente Arbeitsanleitung konnte die Berufliche Inklusion 2013 wieder einige Menschen außerhalb der Werkstatt im 1. Arbeitsmarkt unterbringen. 2013 haben wir wertkreis Gütersloh weiter „Stark für die Zukunft“ gemacht: Neue

Arbeitsplätze entstanden in der Fritz-Blank-Straße, eine neue Halle in Wiedenbrück. Der Umbau der Werkstatt Im Heidkamp begann. Ebenfalls neu bezogen wurde 2013 das Verwaltungsgebäude Im Heidkamp, in dem die Anfang des Jahres neu gegründeten Teams nun optimale Arbeitsbedingungen vorfinden. Durch Wohnprojekte in Gütersloh und Rheda-Wiedenbrück entstanden neue Plätze für das ambulant betreute Wohnen.

Doch 2013 war auch nicht ohne Sorgen: Der Aufnahmestopp im Altenzentrum Wiepeldoorn wirkte nach. Heute können wir sagen, die Probleme sind erkannt und das AZW ist auf einem guten Weg. Auch die neue Arbeits- und Lohnordnung ist ein wichtiger Schritt zur Zukunftssicherung, hat zunächst jedoch für Unruhe gesorgt. In vielen Diskussionen näherte man sich gemeinsam einer einvernehmlichen Lösung, der stufenweisen Angleichung. Fazit: Niemand wird allein gelassen, alle werden mitgenommen.

Auch in vielen anderen Bereichen reagieren wir auf veränderte Rahmenbedingungen, um wertkreis Gütersloh stark für die Zukunft zu positionieren: Erste Erfolge spiegeln sich im deutlich verbesserten Jahresergebnis 2013 wieder.

Den eingeschlagenen Weg werden wir 2014 konsequent fortsetzen, um im Wettbewerb weiter bestehen zu können. Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich bemüht haben, wertkreis Gütersloh nach vorn zu bringen, die sich täglich ihren nicht einfachen Aufgaben, der Organisation und der Verantwortung gestellt haben.

Elisabeth Witte,  
Vorsitzende des Aufsichtsrates

# GRUSSWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Liebe Leserin, lieber Leser,

zum ersten Mal legt die wertkreis Gütersloh gGmbH ihren Jahresbericht 2014 in dieser Form einer breiteren Öffentlichkeit vor. Im Vorfeld haben unsere Geschäftsbereiche ihre wesentlichen Entwicklungen zusammengefasst und wir haben uns Gedanken über Inhalt und Form dieses Berichtes gemacht. Wir hoffen, dass wir damit Ihren Wunsch nach Information und Transparenz erfüllen.

Bei der Erstellung und der damit verbundenen Zusammenfassung vieler Prozesse aus dem Jahresverlauf fällt auf, wie dynamisch sich wertkreis Gütersloh entwickelt. Entwicklung heißt hierbei jedoch nicht nur Wachstum – vielmehr passen sich unsere Angebote auch immer mehr entsprechend der deutlich veränderten Nachfrage an unsere Leistungen und den ebenso deutlich gewandelten Anforderungen der Gesellschaft an uns als Sozialdienstleister an.

Selbstbestimmung der Menschen mit Behinderungen ist das oberste Ziel aller unserer Hilfen und Assistenzleistungen. Die sozialräumliche Ausrichtung der Angebote, d. h. genau da zu sein, wo die Menschen in ihrem persönlichen Umfeld Unterstützung brauchen, gewinnt dabei zunehmend an Bedeutung. Da ist es nicht verwunderlich, dass wir inzwischen an über 30 Standorten im gesamten Kreisgebiet tätig sind.

Um einem selbstverständlichen Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderungen noch näher zu kommen, muss freilich weiterhin viel geschehen. Das Thema Inklusion wird die gesamte Gesellschaft noch über mindestens eine Generation beschäftigen.

Mit unseren Möglichkeiten bringen wir uns in diese Diskussionen schon heute aktiv ein – ob im Rahmen des vom Kreistag initiierten Prozesses zur Entwicklung eines inklusiven Gemeinwesens oder beim Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen.

**Selbstbestimmung der Menschen mit Behinderungen ist das oberste Ziel aller unserer Hilfen und Assistenzleistungen.**

Wie bei jeder dynamischen Entwicklung ist auch der Weg zur Inklusion nicht frei von Widersprüchen. Unser 10. Leitsatz hat diese Spannung zum Thema. Da heißt es „Dass Anspruch und Wirklichkeit manchmal nicht übereinstimmen, spornt uns an: Wir üben konstruktive Kritik, geben Fehler zu und nutzen Konflikte, um uns und unsere Arbeit gemeinsam weiter zu entwickeln.“ Dass dies gelingt, ist ein Verdienst unserer Mitarbeitenden in den Werkstätten und Wohnangeboten, im Altenzentrum Wiepeldoorn, den Integrationsbetrieben und in den Kindertagesstätten. Ihnen allen sei an dieser Stelle für alle Fachlichkeit und Qualität ihrer Arbeit herzlich gedankt. Bedanken will ich mich an dieser Stelle auch bei den Mitgliedern des Aufsichtsrates und den Gesellschaftern, die unsere Arbeit durch Ihre Aufsichtspflichten unterstützen. Ein herzliches Dankeschön an alle Beiräte, alle Werkstatträte und den Betriebsrat für die kritische, aber konstruktive Begleitung unserer Bemühungen. Ebenso bedanke ich mich natürlich auch bei unseren Partnern in der Wirtschaft, in den Verwaltungen, bei den Verbänden und Kooperationspartnern für das konstruktive Miteinander: Sie alle und wir alle gemeinsam machen wertkreis Gütersloh „Stark für die Zukunft“.

Bei der Lektüre des Berichtes wünsche ich Ihnen viel Vergnügen.



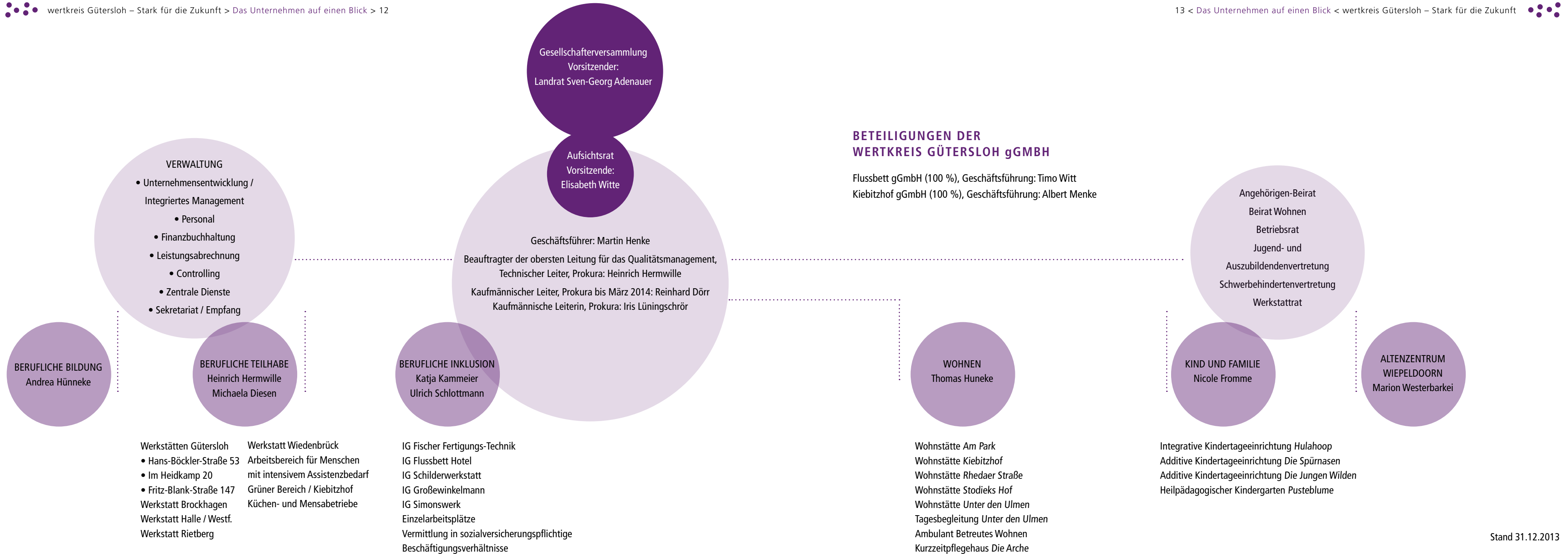
Martin Henke,  
Geschäftsführer





# WERTKREIS GÜTERSLOH- STARK FÜR DIE ZUKUNFT







# STARK FÜR DIE ZUKUNFT

2013 stand für uns unter dem Gedanken „Stark für die Zukunft“. Hier haben wir damit begonnen, in diesem Sinne Veränderungsprozesse im Unternehmen anzustoßen, die einen starken wertkreis Gütersloh mittel- und langfristig möglich machen und damit unsere Leistungsangebote für Menschen mit Behinderung im ganzen Kreisgebiet erhalten und für die Zukunft sichern. Gleichzeitig hatten wir den Anspruch, unsere hohe Qualität in der Teilhabe am Arbeitsleben, Wohnen und Pflege zu erhalten und nach Bedarf auszubauen. Die deutliche Verbesserung des Jahresergebnis' ist nur einer der Indikatoren, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind.

## Warum aber ist es gerade jetzt so wichtig, einen sozialen Dienstleister auf zukünftige Herausforderungen vorzubereiten?

Unsere Arbeit wird in Zukunft nicht einfacher. Die Schere zwischen der Refinanzierung unserer Leistungen und den steigenden Kosten – besonders den Personalkosten – klafft immer weiter auseinander. Dies erschwert auch in Zukunft die Umsetzung der an uns gestellten Qualitätsanforderungen und macht darum Veränderungen unumgänglich. Die deutlich eingeschränkten Investitionsförderungen der Kostenträger verschärfen den Kostendruck zusätzlich. Diese Risiken sind uns bewusst. Viele der 2013 angestoßenen Veränderungen zielen darauf ab, genau diesen Herausforderungen in Zukunft erfolgreich begegnen zu können.

## wertkreis Gütersloh muss effizienter und noch flexibler werden.

Im Bereich Kind und Familie haben wir uns aufgrund der veränderten Nachfrage weg von rein heilpädagogischen Einrichtungen und hin zu additiven Kindertagesstätten verändert. Im Sinne stärkeren Sozialraumbezugs haben wir darum „Die Jungen Wilden“ in Schloß Holte-Stukenbrock eröffnet und den „Marienkäfer“ in Marienfeld in die additiven „Spürnasen“ umgewandelt. Im Bereich Wohnen versuchen wir der stetig weiter wachsenden Nachfrage nach Singlewohnungen gerecht zu werden und die Leistungen im Ambulant Betreuten Wohnen weiter zu stärken.

Die genannten Veränderungen haben auch Auswirkungen auf die Personalgewinnung: Vor allem im Pflegebereich wird es zunehmend schwer, ausreichend Fachkräfte zu gewinnen. Umso wichtiger ist und bleibt es, dass wertkreis Gütersloh als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen wird. Hier haben wir 2013 im Personalbereich mit vielfältigen Maßnahmen erste Schritte in die richtige Richtung unternommen. Zukunftsorientierte Themen wie Personalgewinnung und Employer Branding werden uns auch 2014 weiter beschäftigen.

Bei vielen Unternehmen stellen wir eine größere Offenheit fest, die Zusammenarbeit von Mitarbeitenden mit und ohne mit Behinderungen zu fördern. Diese Zukunft prägen wir mit unserem starken Bereich der Beruflichen Inklusion im Kreis entscheidend mit.

**wertkreis Gütersloh wird diese begonnenen Veränderungsprozesse weiter fortführen, um für die Zukunft stark und gut gerüstet zu sein.**

# UNSERE LEITSÄTZE

1. Wir nehmen Menschen ernst. Das heißt: Wir achten ihre Würde und ihre Rechte. Wir respektieren eigene Entscheidungen und unterstützen bei ihrer Umsetzung. So setzen wir uns gemeinsam für ein selbstbestimmtes Leben ein.
2. Wir gestalten unsere Leistungen ausgehend von den individuellen Vorstellungen von selbstbestimmtem Arbeiten, Wohnen und Leben der Menschen, für die wir tätig sind. Hierbei nehmen wir die Herausforderung an, immer wieder zwischen individuellen Wünschen und realistisch Machbarem zu vermitteln.
3. Wir sind Motor für Inklusion. Mit unserer Fachlichkeit und unseren Erfahrungen gewinnen wir die Menschen und wirken aktiv in gesellschaftlichen Diskussionen mit.
4. Wir verbinden soziale Verantwortung mit wirtschaftlichem Handeln. Dabei legen wir Wert auf Transparenz und offene Kommunikation.
5. Wir setzen unseren Auftrag in gemeinsamer Verantwortung von Leitung, Mitarbeitenden und den Interessenvertretungen innerhalb unseres Unternehmens um. Vorgesetzte führen im Dialog und mit Zielen.
6. Wir begegnen einander auf Augenhöhe, wertschätzend, offen und ehrlich.
7. Wir orientieren uns an fachlichen Standards. Dabei sind wir neugierig auf Innovationen für unsere Arbeit, entwickeln uns methodisch weiter und gehen eigene Wege.
8. Wir sind verlässliche Vertragspartner und setzen auf die persönliche Zusammenarbeit mit unseren Kunden. So begründen wir die Basis für vertrauensvolle und langfristige Kooperationen.
9. Wir bieten faire Arbeitsbedingungen und sichere Arbeitsplätze.
10. Dass Anspruch und Wirklichkeit manchmal nicht übereinstimmen, spornt uns an: Wir üben konstruktive Kritik, geben Fehler zu und nutzen Konflikte, um uns und unsere Arbeit gemeinsam weiter zu entwickeln.

# UNSER JAHR 2013

## Konsolidierung erfolgreich fortgesetzt

Im Geschäftsjahr 2013 haben wir den Weg der Konsolidierung erfolgreich fortgeführt: Das Defizit konnte deutlich abgebaut werden. Möglich wurde dieser Erfolg durch eine deutlich höhere Auslastung der Wohnangebote und einen Zuwachs von Arbeitsplätzen im Werkstattbereich bei gleichzeitiger unterproportionaler Steigerung der Kosten, insbesondere der Personalkosten.

## Qualität entwickelt

Über Maßnahmen der Organisationsentwicklung ist es uns gelungen, bei geringer Kostensteigerung die Qualität zu halten und zum Teil sogar zu steigern. Dies gilt besonders für das Altenzentrum Wiepeldoorn: Hier wurde 2013 der Aufnahmestopp überwunden.

Qualitätsentwicklung heißt für uns auch Beteiligung: Unseren Leitsätzen entsprechend beteiligen wir die Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen an der Erarbeitung veränderter oder neuer Angebote und Abläufe als Experten in eigener Sache. Die darüber zusätzlich gewonnenen Anregungen haben wir häufig aufgenommen und umgesetzt.

Durch Baumaßnahmen in den Werkstätten Wiedenbrück, Fritz-Blank-Straße und Im Heidkamp haben wir ebenfalls unsere Qualität weiter verbessert. Bessere Arbeitsplätze, mehr Raum und attraktivere Arbeitsbedingungen verbessern/ergänzen unsere Angebote und heben unser Leistungsniveau. Auch die Fertigstellung des Verwaltungsgebäudes ist ein wichtiger Schritt, denn nur eine effektive Verwaltung mit einer funktionalen Infrastruktur kann die gewachsenen Aufgaben auch in Zukunft bewältigen.

## Kooperationen gestärkt

Um eine höhere Wirksamkeit unserer Angebote zu erreichen, haben wir bestehende Kooperationen aktiv weiterentwickelt. Vom Ausbau der Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Kreisvereinigung Gütersloh, der Volkshochschule Gütersloh und der

Arbeiterwohlfahrt Gütersloh und vielen anderen Träger profitieren insbesondere unsere Freizeit-, Bildungs-, Kunst- und Sportangebote. Dank dieser Kooperationen konnten wir unsere Angebote hier weiter ausbauen.

Im Rahmen unserer Geschäftsjahrplanung wurden unter Einbeziehung aller Führungskräfte und auf Grundlage der Unternehmensziele für alle Bereiche Einzelziele entwickelt und im Rahmen unseres Management Review aufeinander abgestimmt.

## Ziele 2013 wurden erreicht

Im Management Review wurden die gesetzten Ziele einer Erfolgskontrolle unterzogen, überprüft und bewertet. Insgesamt waren die Ziele aus der aktuellen Situation folgerichtig abgeleitet, die strategische Ausrichtung war schlüssig und richtig. So wurden der systematische Einsatz fundierter Methoden und die Beteiligung der Menschen mit Behinderungen ausgeweitet.

Das Projekt Inklusives Gemeinwesen Kreis Gütersloh konnte vorangetrieben und aktiv mitgestaltet werden.

In Bezug auf unsere Wirtschaftlichkeit wurde neben dem Konsolidierungsprozess eine mittelfristige Investitions- und Instandhaltungsplanung vorbereitet. Die Budgetverantwortung der 3. Leitungsebene ist umgesetzt. Durch die Neustrukturierung unserer Verwaltungsfunktionalitäten sind sämtliche administrativen Prozesse der Leistungserbringung deutlich zeitnaher und belastbarer geworden.

Unsere Angebote sind stärker am Sozialraum orientiert. Das IM / QM wird unseren veränderten Bedarfen entsprechend angepasst. Mit Aktionen wie dem Begrüßungstag, dem Day 100 und vielem mehr konnten wir zudem einen wichtigen Schritt in Richtung der Stärkung der Unternehmensidentifikation aller Mitarbeitenden machen. Insgesamt können die Umsetzung der Ziele, der Grad der Zielerreichung und die Wirkungen als gut bewertet werden.

# AUSBLICK UND ZIELE 2014

## Ziele 2014

Wirtschaftlich erwarten wir 2014 ein moderates Wachstum im Werkstattbereich und in der Beruflichen Bildung. Die Mitarbeitendenstruktur der Mitarbeitenden mit Behinderung wird sich deutlich verändern, so wird etwa der Arbeitsbereich für Menschen mit intensivem Assistenzbedarf weiter wachsen. Auf diese Entwicklung sind wir durch entsprechende räumliche, organisatorische und personelle Vorkehrungen gut vorbereitet. Im Bereich des Wohnens gehen wir von einer sehr stabilen und konstanten Nachfrage aus. Das Angebot des Ambulant Betreuten Wohnens wird moderat wachsen.

Unter Berücksichtigung der erkennbaren Rahmenbedingungen werden wir 2014 eine weitere Ergebnisverbesserung erreichen und planen dementsprechend ein ausgeglichenes Ergebnis. Neben der Fortsetzung der bestehenden Veränderungsprozesse haben wir uns für das Jahr 2014 unter anderem die folgenden Ziele gesetzt:

## Ziele bezogen auf unsere Kunden / Adressaten

- Unser Handeln zur Erfüllung des gesetzlichen Auftrages soll in allen Bereichen methodengestützt sein. Der systematische Einsatz wissenschaftlich fundierter Methoden wird deutlich ausgeweitet.
- Die Beteiligungsformen für Menschen mit Behinderungen sollen in allen Bereichen deutlich ausgeweitet werden.
- Auch 2014 initiieren wir und fördern und beteiligen uns aktiv an den Entwicklungen für ein inklusives Gemeinwesen Kreis Gütersloh.

## Ziele bezogen auf Wirtschaft und Finanzen

- Die wirtschaftliche Basis der wertkreis Gütersloh gGmbH soll weiter gestärkt werden.
- Die mittelfristige Investitions- und Instandhaltungsplanung wird den fachlichen Anforderungen und Entwicklungen entsprechend und bedarfsgerecht aufgestellt. Sie dient als Grundlage einer realistischen, mittelfristigen Erfolgsplanung.

## Ziele bezogen auf Prozesse und Strukturen

- Zur Unterstützung der Steuerungsaufgaben der Führungskräfte werden ein adressatenorientiertes Personalberichtswesen sowie ein Leistungsberichtswesen entwickelt.
- Zur Optimierung der Beschaffung und des Einkaufes werden 2014 die bestehenden Abläufe überprüft und weiterentwickelt.

## Ziele bezogen auf Unternehmensentwicklung

- Die Angebote aller Bereiche der wertkreis Gütersloh gGmbH sollen 2014 systematisch auf den jeweiligen Sozialraum hin ausgerichtet werden.
- Zum Erhalt und zur Förderung der Gesundheit aller Mitarbeitenden wird 2014 ein systematisches betriebliches Gesundheitsmanagement entwickelt.
- Die Identifikation aller Mitarbeitenden mit dem Unternehmen soll auch 2014 weiter gestärkt werden.

# EIN ARBEITGEBER MIT ZUKUNFT

**Der Personalbereich blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2013 zurück, in dem es uns trotz einer schwierigen Ergebnissituation gelungen ist, sowohl die Personalkosten relativ betrachtet zu senken, als auch wesentliche inhaltliche Verbesserungen umzusetzen.**

Insgesamt waren bei wertkreis Gütersloh 2013 589 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, von denen 78 in befristeten Arbeitsverträgen tätig sind. Addiert man unsere ständigen Aushilfen, Praktikant/-innen und Bufdis hinzu, arbeiten bei uns etwas mehr als 700 Mitarbeitende als Fachkräfte.

Von den 589 Mitarbeitenden sind 72 % Frauen – für ein Unternehmen im sozialen Bereich ein typischer Wert. Bei unseren Führungskräften ist die Frauenquote mit 44 % sogar relativ hoch. Die Altersstruktur spiegelt den dynamischen Aufbau von wertkreis Gütersloh in den 80er und 90er Jahren wieder: Das Durchschnittsalter von 43,6 Jahren macht deutlich, dass Personalgewinnung in den nächsten 15 Jahren ein entscheidendes Thema sein wird.

Anfang 2013 haben wir das EDV Personalmanagementsystem pms classic eingeführt. Damit ist es uns möglich, für das gesamte Unternehmen Auswertungen vorzunehmen und mit Personalkennzahlen zu arbeiten. So haben wir die notwendige Basis geschaffen, um unser Personal zu steuern und dort einzusetzen, wo es benötigt wird. Auf dieser Grundlage hat unser Controlling ein Personalberichtswesen erarbeitet, dessen Daten sich in dem 2013 erstmals vorgelegten Personalbericht wiederfinden. Er wird in Zukunft jährlich erscheinen.

2013 haben wir zudem die Verwaltung umstrukturiert und neue Teams geschaffen. Da wir innerhalb unserer GmbH mit unterschiedlichen Tarifwerken arbeiten, war dies ein notwendiger Schritt. Mit diesen grundlegenden Maßnahmen ist es uns gelungen, die Qualität der Arbeit weiter zu erhöhen.

2013 konnten wir mehr junge Menschen als im Vorjahr für einen Bundesfreiwilligendienst bei uns gewinnen. Einige BufDis haben sich sogar für einen Ausbildungsweg in unserem Unternehmen entschieden. Um dem Prozess der Personalgewinnung zusätzliche Dynamik zu verleihen, wollen wir gerade Jüngere auf uns aufmerksam machen. Eine Maßnahme dafür ist der Day 100, der 2013 erstmals stattfand.

In Zusammenarbeit mit unserem Betriebsrat sind 2013 einige wichtige Betriebsvereinbarungen (BV) geschlossen worden. Dazu zählen insbesondere die BV Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) und die BV Mitarbeitendengespräche (MAG).

Die Vereinbarungen unterstreichen gemeinsam mit weiteren Maßnahmen unser Bemühen, die Gesundheit unserer Mitarbeitenden am Arbeitsplatz zu erhalten und zu stärken. Dazu zählt auch die verbesserte Steuerung bei Mehrarbeit und Urlaub. Im Vergleich zu 2012 haben wir 2013 rund 4.000 Überstunden und 800 Urlaubstage abbauen können. In Zusammenarbeit mit der AOK fanden außerdem 2013 erstmals inklusive Gesundheitstage statt. Diese und auch weitere begonnene Prozesse werden wir in 2014 fortführen.

# QUALITÄTSSTANDARDS IN UNSERER ARBEIT

**Als soziales Dienstleistungsunternehmen stark für die Zukunft aufgestellt zu sein, bedeutet für uns zweierlei: Wir wollen adäquat auf die Anforderungen unserer Kunden eingehen können und wir wollen diese Anforderungen in hoher Qualität zu ihrer vollen Zufriedenheit umsetzen! Wir wollen unsere Leistungen für behinderte und pflegebedürftige Menschen sowie für Kinder mit unterschiedlichen Bedürfnissen und ihre Familien so gestalten, dass sich Möglichkeiten zum Erlangen von Fertigkeiten und Kenntnissen, für Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben eröffnen. Wir legen zudem großen Wert darauf, die Aufträge unserer externen gewerblichen Kunden gewissenhaft auszuführen und verlässliche Vertragspartner zu sein.**

Ein Schlüssel gleichbleibend hohe Qualität sicherzustellen und damit zum Erfolg unseres Unternehmens beizutragen, ist unser Integriertes Management (IM) System. Es ist das zentrale Instrument, mit dem wir unsere Prozesse, Produkte und Dienstleistungen systematisch entsprechend den Anforderungen unserer Kunden weiterentwickeln und klare und nachvollziehbare Strukturen zum Erreichen und Überprüfen unserer Ziele beschreiben. Unser IM-System umfasst die Bereiche Qualität, Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz, Hygiene, Datenschutz, Lebensmittelsicherheit sowie Ideen und Beschwerden. Regelmäßig stellen wir uns der Überprüfung und Zertifizierung durch externe unabhängige Prüfinstitute.

Alle Unternehmensbereiche werden seit 2002 nach DIN EN ISO 9001:2008 - International Organization for Standardization und seit 2007 nach OHSAS 18001:2007 - Occupational Health and Safety Assessment Series - überprüft. 2012 wurde unser Bereich Berufliche Bildung erstmals nach den Richtlinien der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung AZAV als Weiterbildungsträger nach SGB III zertifiziert.

Unsere lebensmittelproduzierenden Bereiche der Marke Kiebitzhof erfüllen seit 1996 die Richtlinien des Bioland-Verbandes. Seit 2011 ist die Produktion unseres Knäckebrottes in unserer Bioland-Bäckerei zudem nach den Richtlinien des IFS 6.0 - International Featured Standard - Food zertifiziert und garantiert unbedenklichen Genuss. Im vergangenen Jahr erreichten wir bei dieser Zertifizierung 92 %.

2013 wurden die Bereiche Unternehmensentwicklung und Integriertes Management strukturell zusammen geführt. Gleichzeitig haben wir mit der Weiterentwicklung unseres IM-Systems begonnen. 2014 werden wir nach einer Bestandsaufnahme und –analyse die dafür geeigneten Maßnahmen festlegen und umsetzen. Das System soll dabei auch an die Unternehmensstrukturen angepasst und seine Elemente als nützlich und erlebbar im Arbeitsalltag wahrgenommen werden. Leitfaden für unser Handeln bleiben unserer Leitsätze zur Qualitätspolitik.

Zu den geplanten Maßnahmen gehört es auch, die Beteiligung der Menschen mit Behinderung weiter zu stärken. Als Experten in eigener Sache und als Hauptzielgruppe unserer Arbeit wollen wir sie noch stärker als bisher in die Gestaltung unserer Leistungen und unserer Arbeit einbinden. Nur im wertschätzenden Miteinander können wir unsere Vision einer inklusiven Gesellschaft Schritt für Schritt verwirklichen.



# HIGHLIGHTS 2013

# 2014

# HIGHLIGHTS 2013



Januar

## DIE JUNGEN WILDEN

Im Januar erfolgte der erste Aufruf für die Anmeldung bei der neuen additiven Kindertageseinrichtung von wertkreis Gütersloh in Schloß Holte Stukenbrock. Im Sommer wurde das Gebäude pünktlich eröffnet. „Die Jungen Wilden“ sind künstlerisch-musisch ausgerichtet und bieten Platz für 62 Kinder in 4 Gruppen.



Mai

## MIT FLAMMENDEN HERZEN FÜR FRAUEN MIT BEHINDERUNG

Rund 500 Menschen aus dem gesamten Kreis besuchten die Veranstaltung zum Protesttag des Aktionsbündnis' Inklusion Kreis Gütersloh in der Weberei. Bands wie inclusionics und Crystal Pasture sorgten für gute Laune. Dazu gab es viel Information und Workshops. Auch der Handwerker- und Bauernmarkt auf dem Kiebitzhof zog 2013 wieder viele Gäste an.



Juni

## FLUTHILFE-AKTION

Bei der Flut-Katastrophe 2013 verloren viele Menschen an Donau und Elbe ihr gesamtes Hab und Gut. Irmgard Schiele vom Flussbett Hotel initiierte daraufhin eine große Spendenaktion, an der sich viele Kolleginnen und Kollegen beteiligten. Auch der Werkstatttrat spendete. Auf dem Betriebsfest wurde ebenfalls gesammelt. Tolle Sache!



September

## 1.000 AUSSENARBEITSPLÄTZE FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Eine Veranstaltung im Kreishaus Gütersloh zur Landesinitiative „1.000 Außenarbeitsplätze“ informierte über Möglichkeiten, Menschen mit Behinderung außerhalb der Werkstatt zu beschäftigen. Ziel: Arbeitgeber für die Vision der beruflichen Inklusion gewinnen. wertkreis Gütersloh war als Motor für Inklusion einer der Initiatoren des Tages. Ein volles Haus und viele positive Beispiele zeigten deutlich: Hier geht was!

## AMIA WÄCHST!

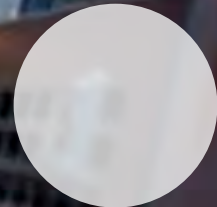
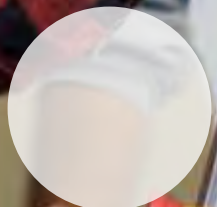
Die Nachfrage für Arbeitsplätze für Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen steigt. In der Werkstatt Fritz-Blank-Straße entstanden darum 2013 40 neue Plätze im AMiA. Insgesamt wurde der Standort für 1,2 Millionen Euro aufwendig ausgebaut und modernisiert.





# BERICHTE AUS DEN UNTERNEHMENS- BEREICHEN

# 24+





Andrea Hünneke,  
Bereichsleiterin  
Berufliche Bildung

TEILNEHMENDE	200
FACHKRÄFTE	42
EXTERNE PRAKTIKUMSPLÄTZE	50
EXTERNE PRAKTIKANT/-INNEN	25
WICHTIGE KOOPERATIONSPARTNER	Arbeiterwohlfahrt Gütersloh, Handwerksbildungszentrum Brackwede, Bildung und Beratung Bethel, Volkshochschule Gütersloh

## BERUFLICHE BILDUNG

Vom Gütersloher Stadtteil Kattenstroth aus koordiniert die Berufliche Bildung zentral die Bildungsangebote für Teilnehmende mit Behinderung von wertkreis Gütersloh. Unsere Priorität liegt dabei auf dem ersten Arbeitsmarkt. Deshalb orientieren wir uns an anerkannten Berufsausbildungen, setzen auf die Stärken der Teilnehmenden und kooperieren mit einer Vielzahl von Bildungsträgern und Firmen in der Region.

Wir bieten Ausbildungsmöglichkeiten in den Fachbereichen Holzbearbeitung, Metallbearbeitung, Hauswirtschaft, Garten- und Landschaftsbau sowie IT / Büro an. Teilnehmende, die das Ziel einer Ausbildung nach den Rahmenrichtlinien für Ausbildungsregelungen nach § 66 BBiG und § 42m HwO für behinderte Menschen nicht erreichen können, werden über zwei Jahre unterhalb der Richtlinien in einem Fachbereich qualifiziert und können Teilqualifizierungen erhalten.

Mit Beginn des Eingangsverfahrens wird eine standardisierte Kompetenzdiagnostik durchgeführt. Mit ihr ermitteln wir die personalen, sozialen, methodischen und aktivitätsbezogenen Stärken jeder Teilnehmerin und jedes Teilnehmers. So können wir gezielt qualifizieren und fördern. Die einzelnen Maßnahmen werden in den zwei Jahren der Beruflichen Bildung zwischen Bildungsbegleiter/-innen und Teilnehmer/-innen vereinbart und stetig überprüft.

Zu diesen Maßnahmen zählt unter anderem die Vermittlung von Praktika. Damit wollen wir eine größere Nähe zum allgemeinen Arbeitsplatz und seinen Möglichkeiten herstellen. Hier lernen die Teilnehmenden unterschiedliche Arbeitsbereiche kennen und werden vor neue Herausforderungen gestellt. Die Praktika bieten wir dezentral in allen Werkstätten von wertkreis Gütersloh, den Integrationsgruppen und Integrationsunternehmen und auf integrativen Einzelarbeitsplätzen bei Firmen in der Region an. 2013 lag einer unserer Schwerpunkte darauf, die dezentrale Qualifizierung und Begleitung der Praktika zu optimieren..

## Zu unserem gesetzlichen Auftrag gehört neben der fachlichen Qualifizierung auch die Stärkung der Persönlichkeit.

Kurse zur Qualifizierung und Weiterbildung werden 2014 mit den Kooperationspartnern weiter ausgebaut. Ein Schwerpunkt liegt hier auf der Zusammenarbeit mit Bildungsanbietern im Sozialraum. So ermöglichen wir mehr Teilhabe direkt im Wohnumfeld der Menschen mit Behinderung. Über barrierefreie Stadtrundgänge, vereinsbezogene Aktivitäten, politische Gremienarbeit, sowie den Umgang mit Musik, Kunst und Theater erfahren Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam ihren Stadtteil und können ihn aktiv mitgestalten.

Diese sozialraumorientierte Ausrichtung unserer Bildungsangebote wird auch in Zukunft eines unserer Ziele sein. Im Vordergrund stehen dabei das Kennenlernen der Angebote im Kreis Gütersloh und die Zusammenarbeit mit weiteren Bildungsträgern. Auch die Zahl der Betriebspraktika wollen wir für unsere Teilnehmenden im Sozialraum weiter steigern.

## BERUFLICHE TEILHABE

Der Bereich Berufliche Teilhabe bietet 1.297 Menschen mit Behinderung vielfältige und attraktive Arbeitsplätze im gesamten Kreis Gütersloh. Das ist und bleibt unser zentraler Auftrag. Gute Arbeit macht selbstbewusst und zufrieden. Sie verbindet Menschen.

Die Arbeit in unseren Werkstätten zeichnet sich durch ein breites Leistungsspektrum und ein hohes Maß an Flexibilität in der Auftragsbearbeitung aus. Über 150 namhafte Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen setzen seit vielen Jahren auf unsere Leistungen. Die volle Zufriedenheit unserer Kunden ist unser Anspruch. In unseren Werkstätten bearbeiten hoch motivierte und gut ausgebildete Mitarbeitende ihre Aufträge zuverlässig, termingerecht und in hoher Qualität. Wir sind zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008 und der OHSAS 18001:2007.

Wichtig ist uns, dass wir als professioneller Dienstleister sowohl komplexe und hochtechnisierte Fertigungsprozesse mit unseren Kunden gestalten als auch einfache und großvolumige Aufträge nach Vorgaben unserer Kunden bearbeiten können.

Den Teilnehmenden der Beruflichen Bildung bieten wir in allen unseren Werkstätten Praktikumsplätze an. Wir setzen uns dafür ein, einen für sie passenden Arbeitsplatz anzubieten und auf den Übergang in Arbeitsverhältnisse außerhalb von wertkreis Gütersloh vorzubereiten. Auch 2014 bleibt das ein Schwerpunkt unserer Arbeit.

Das Jahr 2013 stand im Zeichen konzeptioneller Neuausrichtung und wirtschaftlicher Stabilisierung. Die Einführung von Mitarbeitendengesprächen und die Aktualisierung der Arbeits- und Lohnordnung für die Mitarbeitenden mit Behinderung waren dabei unsere größte Herausforderung.

**2013 konnten wir unsere Auftrags-situation weiter stabilisieren, indem wir mit einigen Bestandskunden die Auftragsbearbeitung ausgeweitet haben. Auch neue Kunden sind dazu-gekommen. Die Anzahl der Arbeits-plätze hat sich 2013 um 4,2 % erhöht.**

Für Mitarbeitende mit intensivem Assistenzbedarf wurden 56 neue Arbeitsplätze geschaffen, da wir in diesem Bereich auch in den kommenden Jahren Zuwachs erwarten. Wir haben unsere Auftragsbearbeitung durch die Überprüfung unserer Fertigungsprozesse und den Einsatz neuer Vorrichtungen und Maschinen weiter optimiert. Zudem wurden die IT-Services in Rietberg und Gütersloh entsprechend der Bestimmungen des Datenschutzes verbessert und in der Werkstatt Wiedenbrück ein neues Lager gebaut, damit wir den Anforderungen unserer Kunden weiterhin gerecht werden können.

Ziel für 2014 ist es, die bestehende Auftragslage weiter zu halten, unsere Position als professioneller Dienstleister im Kreis Gütersloh weiter auszubauen und attraktive Arbeitsplätze für Mitarbeitende mit Behinderung anzubieten. Im Bereich der Metallbearbeitung planen wir, das Leistungsspektrum und die Fertigungsabläufe zu optimieren.

Heinrich Hermwille,  
Bereichsleiter  
Berufliche  
Teilhabe



Michaela Diesen,  
Bereichsleiterin  
Berufliche Teilhabe

MITARBEITENDE MIT BEHINDERUNG	1.297
FACHKRÄFTE	263
WERKSTÄTTEN	Gütersloh, Hans-Böckler-Straße, Im Heidkamp, Fritz-Blank-Straße Brockhagen Halle / Westf. Rietberg Wiedenbrück





MITARBEITENDE IN INTEGRATIONSGRUPPEN	60
MITARBEITENDE AUF INTEGRATIVEN EINZELARBEITSPLÄTZEN	16
VERMITTLUNGEN AUF DEN ERSTEN ARBEITSMARKT	3
INTEGRATIONSGRUPPEN	Fischer Fertigungstechnik Flussbett Hotel Großwinkelmann Nagel Group Schilderwerkstatt, Kreis Gütersloh SIMONSWERK

Ulrich Schlottmann,  
Bereichsleiter  
Berufliche Inklusion

Katja Kammeier,  
Bereichsleiterin  
Berufliche Inklusion

## BERUFLICHE INKLUSION

Die Berufliche Inklusion verbindet wertkreis Gütersloh mit dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Ziel dieses Unternehmensbereiches ist die aktive und selbstbestimmte Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Arbeitsleben und die Gewinnung von Unternehmen für die Vision einer inklusiven Arbeitswelt.

Die Integrationsassistenten sind zuständig für Akquise, Vorbereitung und Begleitung von Praktika bei externen Unternehmen. Dabei werden freie Arbeitsplätze in Bezug auf inklusive Rahmenbedingungen bewertet, fachliche und sozial-kommunikative Anforderungen gemeinsam mit dem jeweiligen Unternehmen definiert und über eine Stellenausschreibung allen Mitarbeitenden in den Werkstätten zugänglich gemacht. Interessierte Mitarbeitende können sich über den zuständigen Sozialdienst bei den Integrationsassistenten bewerben und eine Erstberatung in Anspruch nehmen. Die Vermittlung erfolgt individuell. Der Mitarbeitende bleibt weiterhin bei wertkreis Gütersloh beschäftigt und erhält einen leistungsbezogenen Lohn. Die Integrationsassistenten und der Sozialdienst sind regelmäßig vor Ort, um beispielsweise Änderungen von Arbeitsabläufen zu begleiten oder die Mitarbeitenden, aber auch die Unternehmen individuell zu beraten.

Die Berufliche Inklusion hat 2013 die Integrationsarbeitsplätze weiter ausgebaut. Die Tendenz für 2014 ist ebenfalls steigend.

Das größte Wachstum ist bei den integrativen Einzelarbeitsplätzen zu erwarten. Waren dort bislang 16 Mitarbeitende gemeldet, werden es Ende 2014 25 bis 30 Mitarbeitende sein. Während sich die Anzahl der Integrationsgruppen rückläufig entwickelt, steigt gleichzeitig die Anzahl der Mitarbeitenden, die in diesen Gruppen arbeiten. Drei Mitarbeitende fanden 2013 einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz und verließen damit wertkreis Gütersloh.

Zukünftig sollen Mitarbeitende stärker motiviert werden, selbstständig im eigenen sozialen Umfeld nach Arbeitsmöglichkeiten Ausschau zu halten. Häufig lassen sich Ansprechpartner über private Kontakte finden, die den Weg zum Praktikum vermitteln. Für die Berufliche Inklusion bedeutet das eine Stärkung ihrer kompetenz- und sozialraumorientierten Arbeitsweise und eine noch stärkere Ausrichtung ihrer Angebote am jeweiligen Sozialraum.

Um mehr Mitarbeitende für Integrationsarbeitsplätze oder den allgemeinen Arbeitsmarkt zu motivieren, wird die Kooperation zwischen den Bereichen Berufliche Bildung und Berufliche Teilhabe weiter intensiviert.



WOHNSTÄTTEN	5
PLÄTZE IN WOHNSTÄTTEN	165
PLÄTZE IN DER TAGESBEGLEITUNG	20
PLÄTZE IM KURZZEITPFLEGEHAUS DIE ARCHE	15
VEREINBARUNGEN IM AMBULANT BETREUTEN WOHNEN	68



Thomas Huneke,  
Bereichsleiter  
Wohnen

## WOHNEN

Unsere Wohnangebote sind so vielfältig wie die Menschen, die bei uns wohnen. Je nach ihrem Hilfebedarf, ihrer individuellen Lebenssituation und ihren Wünschen bieten wir bei wertkreis Gütersloh die passende Wohnform von der Wohnstätte oder Außenwohngruppe über Ambulant Betreutes Wohnen in der eigenen Wohnung, bis hin zur Tagesbegleitung oder zur Kurzzeitpflege für Kinder und Jugendliche an. Unsere Auslastungszahlen waren 2013 im voll zufriedenstellenden Bereich.

### Dort, wo Menschen mit Behinderungen arbeiten, sollten auch Wohnmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Aus diesem Gedanken heraus hat wertkreis Gütersloh ab 1990 begonnen, Wohnangebote zur Verfügung zu stellen. An den Standorten der Werkstätten entstanden so zunächst stationäre Wohneinrichtungen in Gütersloh, Halle / Westf. und Rheda-Wiedenbrück. Bereits 1992 wurde mit den Kostenträgern eine Vereinbarung zum Ambulant Betreuten Wohnen abgeschlossen. So entstand in Gütersloh die erste Wohngemeinschaft, die als ambulante Wohnform umgesetzt wurde.

Die Wünsche der Menschen mit Behinderung, die politischen und finanziellen Entwicklungen und nicht zuletzt die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen haben immer wieder zur Weiterentwicklung und Fortschreibungen dieser Konzepte geführt. So entstanden in der Vergangenheit unterschiedlichste Wohn- und Assistenzformen.

Ein großes Ziel, in den stationären Einrichtungen Doppelzimmer abzubauen, konnte durch die Errichtung einer neuen Wohnstätte in Gütersloh Unter den Ulmen im Jahre 2012 umgesetzt werden. Die Verbesserung der Bedingungen im Ambulant Betreuten Wohnen führte dazu, dass wertkreis Gütersloh dieses Angebot deutlich erweitern konnte und mit Blick auf 2014 weiterhin vergrößern wird.

Die Anzahl der Menschen mit geistiger Behinderung, die das Rentenalter erreichen, wächst auch in unseren Wohneinrichtungen. 2013 haben wir daher unterschiedliche Angebote der Tagesbegleitung innerhalb der Einrichtungen geschaffen, um ihren Bedarfen Rechnung zu tragen.

2014 möchten wir das Wahlrecht zwischen unseren verschiedenen Angebotsformen ausweiten. Dabei sind wir offen für neue Ideen und setzen vor allem auf eine stärkere Personenzentrierung unserer Hilfen. So soll möglichst viel und vor allem die richtige Form von Hilfe unmittelbar bei jeder und jedem Einzelnen ankommen und eine stärkere Selbstbestimmung ermöglichen. Den Dialog dazu haben wir mit Bewohner- und Angehörigenabenden im Herbst 2013 angestoßen. Wir werden ihn im Sinne kontinuierlicher Verbesserung unserer Angebote mit neuen Beteiligungsformen 2014 fortführen.

KINDERTAGESEINRICHTUNGEN	4
PLÄTZE INSGESAMT	211
PLÄTZE FÜR KINDER MIT BEHINDERUNG	38
MITARBEITENDE	52



Nicole Fromme,  
Bereichsleiterin  
Kind und Familie



## KIND UND FAMILIE

Der Bereich Kind und Familie besteht aus vier Kindertageseinrichtungen, in denen Kinder mit und ohne Behinderung betreut und durch Fachkräfte gefördert werden. Das besondere an unseren Einrichtungen: Sie alle haben konzeptionelle Schwerpunkte und entwickeln so ihr ganz eigenes Profil. Um den sich verändernden gesetzlichen Vorgaben zu entsprechen und gleichbleibend gute Qualität dauerhaft sicherzustellen, sind unsere Kindertageseinrichtungen im Qualitätsmanagement zertifiziert.

Der Schwerpunkt der Integrativen Kindertageseinrichtung Hulahoop liegt in der Bewegungserziehung. Zusätzlich wurde der Hulahoop mit dem Pluspunkt Ernährung zertifiziert. 2013 machte die Einrichtung durch vielfältige Programme und Kooperationen auf sich aufmerksam.

Wie der Hulahoop befindet sich auch der Heilpädagogische Kindergarten Pustebume im Gütersloher Stadtteil Kattenstroth. Die Pustebume kooperiert seit 2010 mit der Elterninitiative VALUSA. Dadurch werden hier Kinder mit und ohne Behinderung unter einem Dach betreut.

2013 stand hinaus ganz im Zeichen von Umbau und Inklusion. Bereits 2012 übernahm wertkreis Gütersloh die Kindertageseinrichtung St. Marien und baute die ehemals zweizügige Einrichtung bis August 2013 zu einer dreizügigen modernen und additiven Kindertagesstätte um. Die Kindertageseinrichtung wurde als „Die Spürnasen“ neu gegründet. Ihr neuer Schwerpunkt liegt im Forschen und Entdecken. Sie arbeitet mit umliegenden Unternehmen im Rahmen der Mint Medien Erziehung zusammen.

Im August 2013 ging auch die Additive Kindertageseinrichtung Die Jungen Wilden in Schloß Holte-Stukenbrock an den Start. Hier werden insgesamt 61 Kinder betreut. Acht heilpädagogische Plätze für Kinder mit Behinderung oder Verhaltensauffälligkeiten erlauben jetzt eine wohnortnahe Betreuung und Förderung gemeinsam mit Kindern ohne Behinderung.

Entsprechend dem Leitbild der Inklusion wurden im Bereich Kind und Familie nicht nur Einrichtungen renoviert oder neu gebaut, auch unsere Konzepte wurden weiter verändert.

### Der gesellschaftlichen Entwicklung folgend, führen wir seit 2013 alle Häuser als additive Einrichtungen,

die Kinder mit und ohne Behinderung sowie Kinder aus unterschiedlichen Kulturkreisen betreuen und fördern. 2014 wollen wir die Profile unserer Einrichtungen weiter schärfen und ihre Konzepte weiter verbessern. Dabei werden die in 2014 erwarteten gesetzlichen Vorgaben bis zum Jahresende entsprechend umgesetzt.



Marion Westerbarkei,  
Leiterin Altenzentrum  
Wiepeldoorn

PLÄTZE IN DAUERPFLEGE	72
PLÄTZE IN KURZZEITPFLEGE	9
PLÄTZE IN TAGESPFLEGE	12
SENIORENWOHNUNGEN	10
FACHKRÄFTE	93



# ALTENZENTRUM WIEPELDOORN



Das Altenzentrum Wiepeldoorn verfügt über insgesamt 93 Plätze, davon 72 Plätze für Bewohner/-innen in Dauerpflege, 9 Plätze für Gäste in der Kurzzeitpflege und 12 Plätze für Gäste in der Tagespflege. Im Altenzentrum stehen 40 Einzel- und 16 Doppelzimmer zur Verfügung. Alle Zimmer sind barrierefrei. Zudem sind dem Altenzentrum 10 Seniorenwohnungen angeschlossen. Unsere Einrichtung bietet älteren Menschen mit unterschiedlichen Hilfebedürfnissen pflegerische und psychosomatische Betreuung in allen Pflegestufen an. Um die vielfältigen Aufgaben und Ansprüche unserer Bewohner/-innen und Gäste gerecht zu werden, stehen ihnen rund 93 Mitarbeitende zur Verfügung. Für das leibliche Wohl sorgt unsere hauseigene Küche mit seniorengerechter Kost.

## Das Wohlergehen der uns anvertrauten Menschen ist unser oberstes Ziel.

Ein selbstbestimmtes würdiges Leben zu führen, ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Unser Auftrag ist es, Teilhabe und Selbstbestimmung für Menschen mit Beeinträchtigungen zu ermöglichen. Wir setzen auf ein differenziertes Angebot für alle Lebensbereiche und Lebensabschnitte, um pflegebedürftigen Menschen Möglichkeiten zu eröffnen, selbstbestimmt ihren Weg zu gehen. Die Wahrung der individuellen Bedürfnisse und der Respekt vor der persönlichen Lebensgeschichte ist dabei unverzichtbare Grundlage unserer Arbeit.

Das Jahr 2013 war sehr ereignisreich: Wir konnten den 2012 verhängten Aufnahme-stopp im Mai 2013 erfolgreich überwinden, hierfür haben wir alle hart gearbeitet. Die Belegung erholte sich mit Abschluss des Aufnahmestopps deutlich, denn die Nachfrage nach Plätzen in unserer Einrichtung blieb erfreulicherweise unberührt. Trotzdem hat der Stopp die Auslastungszahlen im stationären Bereich stark negativ beeinflusst. Die Tagespflege lag bei einer Auslastung von 87 % im zufriedenstellenden Bereich. Die Seniorenwohnungen des Hauses erreichten eine Auslastung von 100 %.

Insgesamt hat die Einrichtung 2013 drei Prüfungen durch die Heimaufsicht des Kreises Gütersloh und eine Prüfung durch den Medizinischen Dienst bestanden. Diese Prüfung wurde sogar mit der Bestnote 1 absolviert. Fazit: Die Qualität stimmt. Die Zahlen zu Beginn von 2014 dokumentieren diesen positiven Trend. Dieses Ergebnis ist uns Ansporn und Bestätigung, unsere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und –sicherung weiter fortzusetzen.

Der Belegungsstopp 2012 hatte auch negative Auswirkungen auf den Umsatz 2013. Darum bleibt es unser wesentliches Ziel, die Ergebnissituation des Hauses weiter zu verbessern sowie eine gute Auslastung in der Dauer-, Kurzzeit- und Tagespflege zu erreichen.

2014 gilt es zu zeigen: Wir sind ein starkes Haus mit qualitativ hochwertigen Angeboten.



Albert Menke,  
Leiter Grüner Bereich /  
Kiebitzhof

<b>MITARBEITENDE MIT BEHINDERUNG</b>	116
<b>FACHKRÄFTE</b>	19
<b>LEISTUNGSBEREICHE</b>	Gemüsebau Gemüseverarbeitung Landwirtschaft Bäckerei Konservierung Kiebitzhof-Laden Reithalle



## KIEBITZHOF



Auf dem Kiebitzhof fühlen sich Mensch und Tier gleichermaßen wohl. Hier finden Menschen mit und ohne Behinderung sinnstiftende und vielseitige Arbeit im Einklang mit der Natur. Gleichzeitig repräsentieren sie eine anerkannte Marke von nach Bioland-Richtlinien angebauten und verarbeiteten Lebensmitteln. Das zeigten 2013 nicht nur zahlreiche Bioland-Auszeichnungen für unsere Bäckereiprodukte, sondern auch die vielen positiven Rückmeldungen von Einkäufern und Einzelkunden auf unseren zahlreichen Bio-Messen Besuchen 2013.

### Der Kiebitzhof beweist, dass sich ökologische Verantwortung und wirtschaftlicher Erfolg gut miteinander verbinden lassen. Das soll auch 2014 so bleiben.

Unsere Produktpalette reicht von frischen Gemüsen und Eiern, über mehrfach prämierte Backwaren und weltweit exportierte Fertiggerichte, bis hin zu Fruchtaufstrichen, die bundesweit in Bioläden vertrieben werden. Ebenso breit aufgestellt sind unsere Arbeitsmöglichkeiten. So können wir den Interessen und Leistungsprofilen von Menschen mit Behinderung gut gerecht werden.

Der Kiebitzhof ist unser Grüner Bereich und Teil des Bereiches Berufliche Teilhabe. Er gliedert sich in: Gemüsebau, Gemüseverarbeitung, Landwirtschaft, Bäckerei und Konservierung. Im Bereich Landwirtschaft ist die Legehennenhaltung mit 15.000 Hühnern prominent zu nennen: Wir gehören zu den größten Bioland-Eier-Produzenten des

Landes Nordrhein-Westfalen. In Bäckerei, Kartoffelschälbetrieb und Konservierung werden vor allem Rohstoffe und Lebensmittel aus dem eigenem Anbau bzw. eigener Züchtung verarbeitet.

Die Produktion ergänzt der unternehmenseigene Bioladen, der seit vielen Jahren als Vollsortimenter im Gütersloher Geschäftsleben sehr gut positioniert ist. Diese Beliebtheit unterstreicht sein Jahresumsatz von rund 1 Mio. Euro. Mit der Reithalle, die heiltherapeutisches Reiten anbietet, schafft der wunderschön gelegene Hof eine sinnvolle Ergänzung zu seinem Arbeitskonzept.

In allen Bereichen sind wir mehrfach zertifiziert, um unseren Kunden nur höchste Qualität zu gewährleisten. Unsere Knäckebrotproduktion setzen wir nach den Richtlinien des „International Food Standard 6.0“ erfolgreich um. 2013 konnten wir zudem zwei neue Großhändler für den Absatz unserer Bio-Lebensmittel gewinnen. Ein weiteres Ziel war die Senkung des Energieverbrauchs, das wir mit einem Einsparvolumen von über 30.000 Euro erreicht haben.

2014 wollen wir das Qualitätsniveau halten, Kiebitzhof als anerkannte Marke weiter stärken und unser Ergebnis weiter verbessern. Auch unser Sortiment wollen wir sinnvoll erweitern, um aktuellen Trends im Bio-Bereich zu folgen und den Wünschen unserer Kunden nachzukommen.

# BERICHTE AUS DEN INTEGRATIONS- UNTERNEHMEN

# 440





Albert Menke,  
Geschäftsführer  
Kiebitz  
Dienstleistungen

**ARBEITSPLÄTZE** 66

**LEISTUNGSBEREICHE**  
Garten- und Landschaftsbau  
Maler und Lackierer  
Hausmeister-Service  
Transport und Logistik  
Verpackung

## KIEBITZ DIENSTLEISTUNGEN

Bei den Kiebitz Dienstleistungen bearbeiten Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam Aufträge in den Bereichen Garten- und Landschaftsbau, Maler und Lackierer, Verpackung, Hausmeister-Service und Transport und Logistik. Seit über 10 Jahren behauptet sich unser Integrationsbetrieb schon erfolgreich am Markt.

Alle Aufträge werden von einem ausgebildeten Meister des jeweiligen Faches verantwortet. Alle Mitarbeitenden werden gezielt für die Anforderungen des Auftrags geschult. Regelmäßige Fortbildungen sichern eine Ausführung nach aktuellen fachlichen Standards.

**Unsere Kunden schätzen vor allem unsere qualifizierte und individuelle Fachberatung. Wir bieten „echte Handarbeit“ in hoher Qualität zum fairen Preis.**

Die Kiebitz Dienstleistungen sind nach dem Managementsystem DIN EN ISO 9001:2008 für den Geltungsbereich „Dienstleistung und Teilhabe am Arbeitsleben“ zertifiziert. Die Zertifizierung wird durch regelmäßige Audits überwacht. Wir bieten unseren Mitarbeitenden mit Behinderung reguläre Arbeitsplätze zu regulären Bedingungen. Dazu zählt vor allem eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung mit ortsüblicher Vergütung.

2013 brachte mit neuer Website, Flyern und Werbeanzeigen eine Neuaufstellung unseres Markenauftritts. Gerade weil wir so lange am Markt sind, ist es wichtig, die Marke auch neuen Menschen zu präsentieren. Die vielen positiven Reaktionen zeigen, dass dies ein guter Schritt war.

Für das Jahr 2014 planen wir, unsere Dienstleistungen verstärkt privaten Haushalten anzubieten und erwarten damit eine weitere Verbesserung der Auftragslage. Unsere Kunden wissen: Ein Auftrag bei den Kiebitz Dienstleistungen macht in doppelter Hinsicht Sinn: Sie erhalten eine qualitativ hochwertige Dienstleistung zum fairen Preis und ermöglichen gleichzeitig Menschen eine sinnstiftende Teilhabe am Arbeitsleben.



Timo Witt,  
Geschäftsführer  
Flussbett Hotel

ARBEITSPLÄTZE	25
BETTEN	44
LEISTUNGEN	Restaurant mit 50 Sitzplätzen, drei voll ausgestattete Tagungs- und Veranstaltungsräume.



# FLUSSBETT HOTEL



Das Flussbett Hotel ist ein Integrationsbetrieb der wertkreis Gütersloh gGmbH. Im März 2008 eröffnet, verfügt unser idyllisch gelegenes Haus über 24 Zimmer mit insgesamt 44 Betten, ein Restaurant mit 50 Sitzplätzen, drei technisch voll ausgestattete Tagungsräume mit Platz für bis zu 50 Personen und Veranstaltungsräume für bis zu 100 Personen. Die schön gelegene Außenterrasse bietet einen herrlichen Ausblick auf die Dalke und ins Grüne. Im Hotel arbeiten Teilnehmende der Beruflichen Bildung und Mitarbeitende einer Integrationsgruppe der wertkreis Gütersloh gGmbH mit.

Das Flussbett Hotel ist im Embrace-Verbund der Integrationshotels organisiert und stellt den Integrationsaspekt in den Mittelpunkt seiner Ausbildungsbemühungen. Hierbei trugen 2013 auch die Kooperationen etwa mit dem Kolping Berufsförderungszentrum Gütersloh und der Agentur für Arbeit erste Früchte. Die erste Mitarbeiterin hat im Rahmen einer außerbetrieblichen Ausbildung ihre Abschlussprüfung zur Fachkraft im Gastgewerbe abgeschlossen. Die nächste Premiere wartet schon: 2014 wird die erste Mitarbeiterin mit Behinderung ein Auslandspraktikantin antreten.

## Das Flussbett Hotel macht Berufliche Teilhabe zum Erfolgsmodell für Mitarbeitende und Gäste gleichermaßen.

Das belegen auch die Zahlen: Die Auslastung 2013 war mit 67 % sehr gut. Zudem ist es uns gelungen, die durchschnittliche Zimmerbelegungsquote im Geschäftskundenbereich um 15 % zu verbessern. Die Rückmeldungen von Kunden zeigen, dass wir bei unserem Ziel, uns als professionell funktionierendes Integrationshotel zu etablieren, 2013 ebenfalls einen großen Schritt weitergekommen sind. Hierbei spielten sicher auch Marketingmaßnahmen wie die Neubeschilderung im Rahmen der Hotelroute Gütersloh eine Rolle. Auch Online gab es gute Rückmeldungen: Von der Onlinebuchungsplattform trivago wurde das Flussbett 2013 als trivago Top-Hotel kategorisiert.

2014 gab es im Flussbett Hotel einen Leitungswechsel: Timo Witt verließ das Haus zum 01. Juli 2014. Seine Nachfolge hat Claudia Feldkeller, eine erfahrene Hotelmanagerin, übernommen. Die erfolgreichen Maßnahmen der Vergangenheit sollen auch unter der neuen Leitung fortgeführt werden. Das Flussbett wird zudem die Weiterentwicklung in den Bereichen Tagungen und Veranstaltungen intensivieren. Wenn 2014 ein sonniges Sommerjahr wird, soll die Attraktivität der Terrasse für Gäste zusätzlich gesteigert werden, etwa mit dem Grillbuffets und einer leckeren Torten- und Kuchenauswahl.





# EINRICHTUNGEN UND ANGEBOTE IM ÜBERBLICK

> BERUFLICHE TEILHABE

# WERKSTATT GÜTERSLOH, HANS-BÖCKLER-STRASSE 53

In unserer Gütersloher Werkstatt Hans-Böckler-Straße 53 arbeiten aktuell 350 Menschen mit Behinderung. Das Angebot erstreckt sich von einfachen Verpackungsarbeiten über verschiedenste Montagetätigkeiten, bis hin zur Bedienung von Holz- und Metall-Bearbeitungsmaschinen.

In den 14 Abteilungen dieses Standortes werden für regionale, überregionale und weltweit tätige Firmen Aufträge bearbeitet. Das Arbeitsangebot ist somit sehr vielschichtig und bietet attraktive Arbeitsplätze für die unterschiedlichsten Begabungen und Interessen der Mitarbeitenden.

Neben der Produktion ist die Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter/-innen ein wichtiges Ziel unseres Handelns. Einzelne Fortbildungen ermöglichen ihnen zum Beispiel die Erstellung von Arbeitsablaufplänen und die Unterstützung der Gruppenleitungen im Bereich der Arbeitssicherheit und bei der Auftragsbearbeitung am PC.

Um auch zukünftig ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, werden wir die Arbeitsplätze weiterhin den Bedürfnissen der Mitarbeitenden und der Nachfrage unserer externen Kunden anpassen. Für 2014 bedeutet das konkret die energetische Sanierung der Werkstatt sowie Investitionen in technische Hilfsmittel und den Ausbau der Pflegebereiche.

WERKSTATT GÜTERSLOH  
HANS-BÖCKLER-STRASSE 53  
5333334 GÜTERSLOH

ANZAHL DER ARBEITSPLÄTZE 350

ANZAHL DER GRUPPENLEITUNGEN 37

LEISTUNGEN

Montage und Verpackung  
Holz- und  
Metallbearbeitung  
Großküche



Dirk Bathe,  
Leiter  
Werkstatt Gütersloh,  
Hans-Böckler-Straße 53

# WERKSTATT GÜTERSLOH, IM HEIDKAMP 20

Nach turbulenten Jahren 2012 und 2013 mit umfangreichen Modernisierungs- und Sanierungsarbeiten sowie der Zusammenlegung zweier Standorte, war die zweite Jahreshälfte 2013 von Ruhe und Stabilität geprägt.

Zurzeit arbeiten in der Werkstatt Im Heidkamp 20 insgesamt 226 Menschen mit Behinderung, von denen 189 im Bereich der Beruflichen Teilhabe angesiedelt sind und 39 an einer beruflichen Rehabilitationsmaßnahme teilnehmen. Dazu gehören auch die Mitarbeitenden des Team 44 in der Hans-Böckler-Straße 44. Begleitet werden sie von einem 24-köpfigen multiprofessionellen Team.

In insgesamt sieben Abteilungen werden neben Montage- und Verpackungstätigkeiten unterschiedlicher Komplexität auch Arbeiten im Bereich Metallfertigung sowie Büro- und IT-Dienstleistungen ausgeführt. Zu unseren vielen Kunden und Kooperationspartnern gehören ebenso renommierte Haushaltsgerätehersteller, wie große Telekommunikationsdienstleister. Durch die gute Infrastruktur der Umgebung im Kattenstroth ist der Standort für Kunden und Mitarbeitende gleichermaßen attraktiv gelegen.

2014 wird unser Arbeitsangebot durch eine Erweiterung des IT-Service um sechs Arbeitsplätze noch besser werden. Selbstverständlich planen wir, die Ergebnissituation durch die Gewinnung neuer Kunden und die Erweiterung bestehender Aufträge weiter zu verbessern. Im Sommer 2014 feiert der Standort sein 20-jähriges Bestehen.

WERKSTATT GÜTERSLOH  
IM HEIDKAMP 20  
33334 GÜTERSLOH

ANZAHL DER ARBEITSPLÄTZE 226

ANZAHL DER GRUPPENLEITUNGEN 24

LEISTUNGEN

IT-Service  
Metallverarbeitung  
Montage und Verarbeitung  
Versand



Barbara Ambrosy,  
Leiterin  
Werkstatt Gütersloh,  
Im Heidkamp 20

# WERKSTATT GÜTERSLOH, FRITZ-BLANK-STRASSE 147

Im Sommer 2012 haben wir den Standort an der Fritz-Blank-Straße 147 mit Arbeitsplätzen für alle drei Hilfebedarfsgruppen übernommen. Im September 2013 kam der Arbeitsbereich für Menschen mit intensivem Assistenzbedarf (AMiA) dazu. Hier arbeiten 40 Personen in 4 Gruppen.

In den Produktionsgruppen „Allgemeine Dienstleistungen“ werden überwiegend Montage- und Verpackungstätigkeiten bearbeitet. Für einen großen Hersteller von Haushaltsgeräten fertigen wir außerdem Rücklaufsicherungen.

Zu den Kunden unseres Standortes gehörten 2013 auch die Firmen Heroal und Böllhoff. Die Zusammenarbeit mit der Firma Heroal soll 2014 intensiviert werden, um kurz- bis mittelfristig eine noch höhere Produktivität der Werkstatt zu erreichen. Der AMiA arbeitet mit einfachen Tätigkeiten den Produktionsgruppen zu.

Die Verteilerküche bietet im Hauswirtschaftsbereich attraktive Arbeitsplätze unter fachlicher Anleitung. In der Werkstatt bieten wir zudem rund 20 Praktikumsplätze für Teilnehmende der Beruflichen Bildung an.

Für 2014 haben wir uns vorgenommen, unsere gute Auftragslage zu halten. Darum werden wir vermehrt Maßnahmen zu Akquise und Kundenbindung durchführen. Eine gute Auftragslage kommt unseren Mitarbeitenden in vielerlei Hinsicht zu Gute. Sie sichert vielfältige Arbeitsmöglichkeiten und stärkt gleichzeitig das Gefühl gebraucht zu werden und einen guten Job zu machen.

WERKSTATT GÜTERSLOH  
FRITZ-BLANK-STRASSE 147  
33334 GÜTERSLOH

ANZAHL DER ARBEITSPLÄTZE 153

ANZAHL DER GRUPPENLEITUNGEN 25

LEISTUNGEN Montage  
Verpackung



André Hanneken,  
Leiter  
Werkstatt Gütersloh,  
Fritz-Blank-Straße 147

# WERKSTATT BROCKHAGEN

Seit 2008 arbeiten wir in Brockhagen auf 2.656 qm für Kunden aus dem ganzen Kreisgebiet Gütersloh in vier verschiedenen Arbeitsbereichen: Metallfertigung, Elektromontage, Verpackungs- und Montageservice. 2013 – ebenso wie in den Vorjahren – ist die Zahl der Mitarbeitenden mit Behinderung in Brockhagen gestiegen. Wir erwarten 2014, dass dieser Trend anhält.

Aktuell arbeiten hier 76 Menschen. Dazu absolvieren 18 Menschen eine Rehabilitationsmaßnahme im Standort. Mit der Anzahl der Mitarbeitenden stiegen 2013 auch die Produktionszahlen. Im Vergleich zum Jahr 2012 konnten wir 2013 das direkte Ergebnis insgesamt um 76 % steigern.

Gleichzeitig konnten wir 2013 neue Aufträge akquirieren. Neben der wirtschaftlichen Komponente war es uns dabei wichtig, auf diesem Wege unsere Arbeitsangebote in der Werkstatt zu erweitern. 2014 wollen wir unser direktes Jahresergebnis weiter verbessern.

Stück für Stück versuchen wir in Brockhagen zudem, die Dienstleistungen zur Bewirtschaftung des Hauses in Eigenregie zu leisten. Im Jahr 2013 konnten wir die die Reinigungs- und Hausmeistertätigkeiten zum Teil an Menschen mit Behinderung übergeben. Im kommenden Jahr soll auch die Pflege der Außenanlagen dazukommen.

WERKSTATT BROCKHAGEN  
MICHAELISSTRASSE 4  
33803 STEINHAGEN-BROCKHAGEN

ANZAHL DER ARBEITSPLÄTZE 94

ANZAHL DER GRUPPENLEITUNGEN 8

LEISTUNGEN Elektromontage  
Verpackung und Montage  
IT-Service  
Metallverarbeitung



Andreas Holtmann,  
Leiter  
Werkstatt Brockhagen

## WERKSTATT HALLE / WESTFALEN

Unsere Werkstatt bietet 110 Mitarbeitenden in vier Gruppen Arbeitsplätze der beruflichen Teilhabe. Diese Mitarbeitenden werden von 12 Gruppenleitungen begleitet und betreut. Zusätzlich absolvieren hier bis zu 10 Teilnehmende aus dem Berufsbildungsbereich ihre Modulausbildung.

Schwerpunkt unserer Produktion ist die Montage von Baugruppen und die Blister-Verpackung. Es wird vorwiegend für Werke der Unternehmensgruppe Hörmann für das In- und EU-Ausland produziert. Auf die Lieferqualität und die Einhaltung der Liefertermine wird sowohl von den Auftraggebern, als auch von uns als Auftragnehmer besonderer Wert gelegt. Unsere Aufträge werden vorwiegend über diese beiden Merkmale generiert.

Der größte Teil der Produkte wird vom Standort eingekauft. Es werden vorwiegend Fertigprodukte verkauft, Lohnarbeiten werden nur zu einem geringen Teil ausgeführt. Im Jahr 2013 kam es in der ersten Jahreshälfte zu einer witterungsbedingten 3-monatigen Auftragsflaute. Der Bausektor der Firma Hörmann stagnierte. Dieses Auftragsminus konnte in der Jahresmitte durch einen hohen Auftragszugang wieder ausgeglichen werden.

Für das Jahr 2014 wird ein ähnlicher Auftragseingang wie in den Vorjahren erwartet. Um die Auftragsbearbeitung zu verbessern und zu vereinheitlichen, soll die Lagerverwaltung und Auftragsbearbeitung überarbeitet werden. Ein entsprechendes Projekt wird im Herbst 2014 starten.

WERKSTATT HALLE / WESTF.  
KLEINE HEIDE 3  
33790 HALLE / WESTF.

ANZAHL DER ARBEITSPLÄTZE 110

ANZAHL DER GRUPPENLEITUNGEN 12

LEISTUNGEN

Montage und Verpackung  
Metallverarbeitung  
Recycling



Thomas Gohe,  
Leiter  
Werkstatt Halle /  
Westfalen

## WERKSTATT RIETBERG

Die Werkstatt Rietberg ist seit 2002 am Rand des ehemaligen Landesgartenschau-Geländes beheimatet. Ursprünglich wurde das Gebäude in der Industriestraße 7c für 45 Mitarbeitende mit Behinderung gebaut. Inzwischen arbeiten in der Werkstatt über 104 Menschen in Montage, Fertigung und IT-Service. Vor allem Letzterer ist neben der Druckerei, in der auch die freizeITung als hauseigene Mitarbeiterzeitung erstellt wird, ein Eckpfeiler unseres Standorts.

Zwanzig Mitarbeitende mit und ohne Behinderung scannen, digitalisieren und archivieren hier nach dem modernsten Stand digitaler Technik die verschiedensten Unterlagen für etablierte Unternehmen der Region und auch für den Kreis Gütersloh selbst.

2009 wurde ein Nachbargebäude des Geländes für die Arbeit der Druckerei hinzugenommen. 2013 wurde die Werkstatt dann nochmals um 900 qm für den Bereich der Metallbearbeitung erweitert. Schwerpunktmäßig werden dort Rückwände für Photovoltaikanlagen vormontiert. Gut ausgebildete Mitarbeitende an leistungsstarken, teilweise computergesteuerten Maschinen und Sägen garantieren schnelle Produktion. Handarbeit. Stete Kontrollen gewährleisten gleichbleibende Qualität.

2014 wollen wir unseren Bekanntheitsgrad im Sozialraum erhöhen. Eine Teilnahme an der Wirtschaftsschau Rietberg ist hier geplant. Dazu wollen wir die Selbstverantwortung der Mitarbeitenden mit Behinderung weiter ausbauen. So sollen Mitarbeitende Verantwortung für kleinere Arbeitsgruppen übernehmen.

WERKSTATT RIETBERG  
INDUSTRIESTR. 7C + 7D  
33397 RIETBERG

ANZAHL DER ARBEITSPLÄTZE 91

ANZAHL DER GRUPPENLEITUNGEN 13

LEISTUNGEN

Druckerei  
IT-Service  
Verpackung  
Montage, Fertigung  
Versand und Metallverarbeitung



Petra Demuth,  
Leiterin  
Werkstatt Rietberg

## WERKSTATT WIEDENBRÜCK

Die Werkstatt Wiedenbrück greift bei ihren vielfältigen Leistungsangeboten bereits auf 24 Jahre Erfahrung zurück, in denen wir unseren Kunden termingerechte und qualitativ hochwertige Auftragsabwicklung anbieten konnten.

Seit ihrer Gründung 1990 ist die Werkstatt stetig gewachsen und hat 2013 ihre Vollauslastung von 160 Mitarbeitenden erreicht. Diese 160 Mitarbeiter/-innen leisten auf 2.200 qm so gute Arbeit, dass für 2013 ein wirtschaftlich sehr gutes Arbeitsergebnis erzielt werden konnte. Begleitet wird ihre Arbeit von 16 Mitarbeitenden im Betreuungsdienst.

Das Ziel 2013 war, die Werkstatt fit für die Zukunft zu machen. Darum wurde die Lagerfläche um das Doppelte erweitert. So lassen sich die gestiegenen Materialmengen adäquat unterbringen. Auch die Werkstatt selbst ist gewachsen. Der Standort vergrößerte sich um 360 qm, auf denen zwei Gruppen des Arbeitsbereiches für Menschen mit intensivem Assistenzbedarf ihren Platz gefunden haben. 2013 führten wir zudem eine Befragung unserer Kunden der Wäscherei durch, um hier Verbesserungsbedarfe festzustellen. Das Fazit: „Genauso weitermachen wie bisher!“ Unsere Kunden sind mit unserer Arbeit sehr zufrieden.

2014 wollen wir die neu hinzugewonnenen Ressourcen nutzen. Das gilt für die vollständige Inbetriebnahme des neuen AMiA mit seinen verbesserten technischen und pflegerischen Möglichkeiten. Wir wollen auch effektiver werden, um die Wünsche unserer Kunden weiter zur vollen Zufriedenheit zu erfüllen.

WERKSTATT WIEDENBRÜCK  
HOLUNDERSTRASSE 34  
33378 RHEDA-WIEDENBRÜCK

ANZAHL DER ARBEITSPLÄTZE 160

ANZAHL DER FACHKRÄFTE 16

### LEISTUNGEN

Verpacken  
Recycling  
Wäscherei  
Montage



Jirka Husemann,  
Leiter  
Werkstatt Wiedenbrück

## ARBEITSBEREICH FÜR MENSCHEN MIT INTENSIVEM ASSISTENZBEDARF (AMiA)

Der Arbeitsbereich für Menschen mit intensivem Assistenzbedarf (AMiA) ist Teil der Beruflichen Teilhabe von wertkreis Gütersloh. In den Standorten Halle / Westf., Rheda-Wiedenbrück und Gütersloh haben wir uns darauf spezialisiert, Mitarbeitenden mit hohen pflegerischen Hilfebedarfen und / oder mit herausfordernden Verhaltensweisen Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen.

Miteinander zu reden, um gut miteinander zu arbeiten, ist das Herzstück unseres Handelns. Der offene, ehrliche und direkte Dialog ist in unserer Zusammenarbeit das Fundament für eine professionelle, wertschätzende und zeitgemäße Arbeit.

2013 war ein Jahr, in dem wir etliche Herausforderungen gemeistert haben und der AMiA weiter (zusammen)gewachsen ist. Der Umbau der „Halle-Süd“ in der Fritz-Blank-Straße 147 ermöglichte uns die Aufnahme von acht neuen Mitarbeitenden und führte zu einer belebenden Rotation im gesamten AMiA. Wirtschaftlich stand der AMiA zum Ende des Jahres stabil da.

2014 werden 15 neue Mitarbeitende in den AMiA aufgenommen. Die Teambildung erfolgt im Dialog und bedarfsgerecht. In der Werkstatt Wiedenbrück nimmt ein weiteres Team die Arbeit auf.

AMIA  
HANS-BÖCKLER-STRASSE 53  
33334 GÜTERSLOH

ANZAHL DER ARBEITSPLÄTZE 87 (in 3 Standorten)



Marcel Ellermann,  
Leiter AMiA

# KÜCHEN- UND MENSABETRIEBE

Gesundes, ernährungsphysiologisch ausgewogenes und natürlich leckeres Mittagessen zu fairen Bedingungen ist das Ziel unserer Küchen- und Mensabetriebe. Zum 1. September 1985 ging die Küche mit einem großen Speisesaal an den Start. In den Folgejahren erweiterte sich der Bereich schnell. Immer mehr Einrichtungen von wertkreis Gütersloh, aber auch externe Auftraggeber – wie Schulen und Kitas – konnten als Kunden gewonnen werden. Der Umsatz bei externen Kunden steigt seit 2012 kontinuierlich an. 2008 entstand der Betriebszweig der Schulmensen-Bewirtschaftung. Hier konnten wir zwischen 2012 und 2013 eine Umsatzsteigerung von 3 % verzeichnen. Nach der Eröffnung einer zweiten Mensa 2013 im Schulzentrum in Harsewinkel ist für 2014 eine weitere Steigerung zu erwarten.

Wir führen regelmäßige Mitarbeitenden-Schulungen durch. Damit erfüllen wir gleichzeitig die Lebensmittel-Hygieneverordnungen (LMHV), die Lebensmittel-Kennzeichnungsverordnung (LMKV), die Lebensmittel-Informationsverordnung (LMIV), HACCP-Richtlinien und die Arbeitssicherheitsbestimmungen. Um unsere hohe Qualität im Sinne unserer Kunden zu erhalten, sind Speisenplanung, Einkauf, Lagerung, Verarbeitungs- und Verteillogistik, Reinigungs- und Hygienemanagement sowie Abfallentsorgung durch Betriebs- und Verfahrensanweisungen streng geregelt. Diese Prozesse unterliegen ständiger Weiterentwicklung.

2013 wurden in der Zentralküche zwei neue 400 Liter Kochkessel angeschafft. So haben wir den Kochprozess erheblich modernisiert und rationalisiert. Investitionen in energiesparende Maßnahmen – wie die Verbesserung der Isolierung der Tiefkühlhäuser – werden im Mai 2014 abgeschlossen sein. Ein weiteres Ziel für 2014 ist es, die Dienstleistungen der Landfrauen des Kreises Gütersloh durch die Integration von Menschen mit Behinderung zu ergänzen.

KÜCHEN UND MENSABETRIEBE  
HANS-BÖCKLER-STRASSE 53  
33334 GÜTERSLOH

ANZAHL DER ARBEITSPLÄTZE 26

ANZAHL DER FACHKRÄFTE 36

LEISTUNGEN  
Versorgung, Catering, Belieferung  
von Schulmensen, Küche



Jörg Lindner,  
Leiter  
Küchen- und  
Mensabetriebe

> WOHNEN

# WOHNSTÄTTE AM PARK

Die Wohnstätte Am Park heißt nicht nur so – sie liegt tatsächlich an einem wunderschönen, naturbelassenen Park mitten in Wiedenbrück. Trotzdem sind die 41 Bewohner/-innen der Wohnstätte auch rasch zu Fuß im historischen Stadtkern. Dort gibt es zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants, ein sehr beliebtes Eiscafé und die Gartenanlage „Flora Westfalica“ mit ihren vielfältigen Angeboten.

2013 haben wir in der Wohnstätte Am Park einiges verändert, um einerseits die hohe Qualität unserer Leistungen - in Hinblick auf Aktivitäten des täglichen Lebens, aber auch der Hilfeplanung und Pflege - zu erhalten und uns gleichzeitig auch wirtschaftlich für die Zukunft gut aufzustellen. Die Verbesserung unseres wirtschaftlichen Ergebnisses und die Zufriedenheit unserer Bewohner zeigen schon jetzt: Hier haben wir die richtigen Maßnahmen ergriffen. e.

Im Rahmen der Überlegungen und Umsetzung der notwendigen Maßnahmen haben wir uns intensiv mit den Angehörigen und Bewohner/-innen ausgetauscht. Das hat das Miteinander im Haus gestärkt. Es freut uns sehr, dass hieraus auch ein Elternstammtisch entstanden ist, der ebenfalls im engen Dialog mit der Einrichtungsleitung steht – dieses Miteinander bringt uns weiter. In vielen Planungsgesprächen werden wir gemeinsam mit Bewohner/-innen, Angehörigen und Mitarbeitenden im kommenden Jahr nach Umsetzungsmöglichkeiten für Wünsche und notwendige Unterstützungsbedarfe suchen, um den eingeschlagenen Weg gemeinsam weiterzugehen.

WOHNSTÄTTE AM PARK  
OSNABRÜCKER WEG 30  
33378 RHEDA-WIEDENBRÜCK

ANZAHL DER PLÄTZE 41

ANZAHL DER EINZELZIMMER 41



Peter Reckhaus,  
Leiter Wohnstätte  
Am Park

# WOHNSTÄTTE KIEBITZHOF

Die Wohnstätte Kiebitzhof, seit Mai 1993 in Betrieb, liegt am Stadtrand von Gütersloh mitten im Grünen. Hier ist immer etwas los, denn die Wohnstätte ist Teil des Kiebitzhofes mit Streichelzoo, Bio-Gärtnerei, Kiebitzhof-Laden und Reithalle. Ein Sinnes- und Erfahrungspark liegt ebenfalls direkt vor der Haustür. Ein schöner, großer Garten hinter der Wohnstätte bietet den Bewohner/-innen ausreichend Rückzugsmöglichkeiten. Je nachdem, was sie gerade brauchen, können sie auf dem Kiebitzhof Menschen treffen oder sich Ruhe gönnen.

Nach dem Umbau zu Einzelzimmern und den damit verbundenen Umzügen sowie der Umwandlung der Außenwohngruppe Visavis in ambulant betreute Wohnplätze, verfügt die Wohnstätte Kiebitzhof 2013 über 24 Wohnplätze im Haupthaus in Gütersloh und fünf Wohnplätze in der Außenwohngruppe Drostenvilla in Wiedenbrück.

Nach den umfangreichen Renovierungsarbeiten, die Mitte 2013 abgeschlossen werden konnten, soll 2014 gemeinsam mit den Bewohner/-innen die Neugestaltung der Wohnzimmer und Essbereiche abgeschlossen werden. Es ist geplant, 2014 die Außenwohngruppe Drostenvilla aufzugeben und in ein durchrenoviertes, modern ausgestattetes und barrierefreies Fachwerkhaus in den Ortsteil Rheda überzusiedeln. Die Bewohner/-innen der Drostenvilla freuen sich schon sehr auf das Leben in der Innenstadt.

WOHNSTÄTTE KIEBITZHOF  
RHEDAER STRASSE 216  
33334 GÜTERSLOH

ANZAHL DER PLÄTZE 29

ANZAHL DER EINZELZIMMER 29



Wolfgang Willmanowski,  
Leiter Wohnstätte  
Kiebitzhof

## WOHNSTÄTTE RHEDAER STRASSE

Die im April 1990 eröffnete Wohnstätte Rhedaer Straße ist die älteste Wohneinrichtung von Wertkreis Gütersloh. Nur rund 1 km von den Werkstätten in Gütersloh entfernt, liegt sie in einem Wohngebiet umgeben von Wald und Feldern. In fünf Wohngruppen bietet sie insgesamt 34 Wohnplätze an. Ein weiterer Platz ist Gästen vorbehalten, die für einige Tage und Wochen hier wohnen.

Im Lauf der Jahre wurde das Konzept des Hauses stetig weiterentwickelt und an die Wünsche, Bedürfnisse und Bedarfe seiner Bewohnerinnen und Bewohner angepasst. So stellt sich auch die älteste Wohnstätte heute jung und offen für Neues dar. Am deutlichsten wurde das durch die großen Umbaumaßnahmen, die 2013 abgeschlossen wurden. Nach dem Bau der Wohnstätte Unter den Ulmen konnten alle bisher hier noch vorhandenen Doppelzimmer in Einzelzimmer umgewandelt werden. Im Rahmen des Umbaus wurden auch Wohnzimmer und Gemeinschaftsräume neu gestaltet.

Für 2014 haben Mitarbeitende und Bewohner/-innen sich einiges vorgenommen: Die Rolle der Beiräte soll weiter gestärkt werden. Ihr Vorsitz wird regelmäßig an den Dienstbesprechungen teilnehmen und so die Interessen aller Bewohner/-innen einbringen. So stellen wir uns aktive Teilhabe vor. In vielen Zukunftsgesprächen soll zudem mit allen Bewohner/-innen und ihren Angehörigen über die individuell vereinbarten Assistenzleistungen gesprochen werden.

WOHNSTÄTTE RHEDAER STRASSE  
RHEDAER STRASSE 138  
33334 GÜTERSLOH

ANZAHL DER PLÄTZE 35

ANZAHL DER EINZELZIMMER 35



Dirk Tibbe,  
Leiter Wohnstätte  
Rhedaer Straße

## WOHNSTÄTTE UNTER DEN ULMEN

Mitten in der Stadt Gütersloh, zwischen Pankratiuskirche und Weberei, liegt die 2012 bezogene Wohnstätte Unter den Ulmen. Sie bietet 24 moderne Einzelzimmer in kleinen Wohngemeinschaften oder Paarwohnungen an. Der als Sinnes- und Erfahrungspark wunderschön gestaltete Garten lässt vergessen, dass man mitten in der Stadt ist: Die junge Einrichtung bietet ihren Bewohner/-innen eine funktionierende Symbiose aus Freizeitentspannung und Stadtnähe, aus modernem Wohnumfeld und engem persönlichem Verhältnis.

Unter den Ulmen ist in die Nachbarschaft bereits gut eingebunden: Erste gute Kontakte und gemeinsame Feste wurden gut angenommen und stärken das Miteinander und das Verständnis füreinander.

Durch viele teambildende Maßnahmen und gemeinsame Unternehmungen sind auch die Gemeinschaft der Bewohner/-innen untereinander und das Zusammengehen mit den Mitarbeitenden in der Kürze der Zeit sehr gut gelungen. In dem Wunsch, gemeinsam in eine Freizeit zu fahren, zeigt sich: Die Wohnstätte Unter den Ulmen ist keine Zweckgemeinschaft. Nach 2013 wollen 2014 zum zweiten Mal alle miteinander ihre Ferien in der Nähe von Cuxhaven an der Nordsee verbringen. Die neue Gemeinschaft hat also noch nichts von ihrem Schwung verloren und freut sich auf die gemeinsame Zukunft.

WOHNSTÄTTE UNTER DEN ULMEN  
BOGENSTRASSE 11  
33330 GÜTERSLOH

ANZAHL DER PLÄTZE 24

ANZAHL DER EINZELZIMMER 24



Janos Braun,  
Leiter Wohnstätte  
Unter den Ulmen



## TAGESBEGLEITUNG UNTER DEN ULMEN

Seit der Inbetriebnahme der Wohnstätte Unter den Ulmen im Jahre 2012 bietet wertkreis Gütersloh erstmalig auch eine Tagesbegleitung für ältere Menschen mit Behinderungen an, die auf Grund ihres Alters nicht mehr in einer Werkstatt tätig sein können. Dieses Angebot können Seniorinnen und Senioren unabhängig davon wahrnehmen, ob sie in einer Wohnstätte, in ihrer Familie oder einer ambulanten Wohnform leben.

Von den insgesamt 20 Plätzen sind Ende 2013 15 belegt. Die Anzahl der Gäste ist dabei nach und nach gestiegen. Das zeigt, dass das neue Konzept gut umgesetzt und vor allem gut angenommen wird. Mitarbeiter/-innen mit pädagogischer und pflegerischer Qualifikation begleiten die Gäste bei der Gestaltung ihres Tages. Dabei spielt das gemeinsame Zubereiten von Mahlzeiten eine zentrale Rolle.

Auch die vielfältigen Freizeitangebote werden gut angenommen: Dazu gehören der Bummel durch Gütersloh, Besuche von Veranstaltungen ebenso wie der Ausflug in das Eiscafé im Sommer. Auch für die weniger mobilen Gäste bietet das Haus zahlreiche Möglichkeiten: Der hauseigene Sinnes- und Erfahrungspark sowie die Freizeit- und Ruheräume lassen kaum Wünsche offen. Der Besuch der Tagesbegleitung wird in der Regel im Rahmen der Eingliederungshilfe durch den Landschaftsverband finanziert. 2014 freut sich unser Team über die Anfragen neuer Gäste.

TAGESBEGLEITUNG UNTER DEN ULMEN  
BOGENSTRASSE 11  
33330 GÜTERSLOH

ANZAHL DER PLÄTZE 20



Janos Braun,  
Leiter Tagesbegleitung  
Unter den Ulmen

## WOHNSTÄTTE STODIEKS HOF

Die 1997 bezogene Wohnstätte Stodieks Hof mit aktuell 34 Wohnplätzen liegt am Rande der Stadt Halle / Westf.. Einkaufsmöglichkeiten, der Bahnhof und viele Ärzte sind fußläufig oder mit dem Fahrrad gut erreichbar. In der direkten Nachbarschaft lädt das Gerry Weber Stadion zu Konzertbesuchen. Insbesondere in das Leben der Kirchengemeinde sind die Bewohner/-innen vom Stodieks Hof sehr gut eingebunden.

Die 1997 bezogene Wohnstätte Stodieks Hof mit aktuell 34 Wohnplätzen liegt am Rande der Stadt Halle / Westf.. Einkaufsmöglichkeiten, der Bahnhof und viele Ärzte sind fußläufig oder mit dem Fahrrad gut erreichbar. In der direkten Nachbarschaft lädt das Gerry Weber Stadion zu Konzertbesuchen. Insbesondere in das Leben der Kirchengemeinde sind die Bewohner/-innen vom Stodieks Hof sehr gut eingebunden.

Ganz selbstverständlich sind die Beiräte des Hauses zu den Dienstbesprechungen eingeladen und auch der 2013 abgeschlossene Umzug - nach Auflösung der Doppelzimmer - wurde mit allen Beteiligten und Angehörigen gemeinsam besprochen und geplant. 2013 stand auch im Zeichen eines wichtigen personellen Wechsels. Während der Elternzeit von Petra Schierl hat Thomas Beitelhoff zusätzlich zur Leitung der Kurzzeitpflegeeinrichtung „Die Arche“ auch die Leitung des Stodieks Hofes übernommen. Auch im Betreuungsdienst sind zahlreiche neue Kolleginnen und Kollegen hinzugekommen.

Als besonderes Freizeitangebot wird der Stodieks Hof 2014 tiergestützte Therapien anbieten. Schon die ersten Treffen mit Nora Wallach – ausgebildete Therapeutin für tiergestützte Pädagogik und Therapie – und ihrem Therapiehund Banu stießen bei den Bewohner/-innen auf so viel Begeisterung, dass weitere Angebote folgen sollen.

WOHNSTÄTTE STODIEKS HOF  
STODIEKS HOF 2  
33790 HALLE / WESTF.

ANZAHL DER PLÄTZE 34

ANZAHL DER EINZELZIMMER 34



Thomas Beitelhoff,  
Leiter Wohnstätte  
Stodieks Hof

## KURZZEITPFLEGE EINRICHTUNG DIE ARCHE

Durchatmen, mal Pause machen und Kraft sammeln: Diesen Service bietet Die Arche in Halle / Westfalen allen Eltern eines behinderten Kindes oder Jugendlichen – ganz gleich, aus welchem Teil Deutschlands sie kommen. Ob wenige Tagen oder mehrere Wochen: In der Arche finden Kinder und Jugendliche ein geschütztes Zuhause auf Zeit mit viel liebevoller Zuwendung und professioneller Pflege.

Thomas Beitelhoff und sein multiprofessionelles Team aus Pflegefachkräften und Pädagog/-innen gestalten den Urlaub auf Zeit abwechslungsreich und ganz nach den Wünschen der jungen Gäste. Ausdruck dafür sind unsere speziellen Thementage, beispielsweise mit Schminken, Märchen oder einem Fest für alle Sinne.

Als Einrichtung nach dem Pflegeversicherungsgesetz ist die Arche der Kontrolle des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen unterstellt. Wir sind stolz, dass wir 2013 die Prüfung mit der Bestnote 1,0 abgeschlossen haben.

Besonders freuen wir uns auch über das Engagement von Eltern und anderen engagierten Personen, die unter Federführung unserer früheren Aufsichtsratsvorsitzenden Erika Düffelsiek 2013 einen Förderverein gegründet haben und die Arche vor allem im Bereich der Freizeitgestaltung unterstützen.

Das Geschäft der Arche ist saisonabhängig, das wirkt sich auf das wirtschaftliche Ergebnis aus. In den Ferienzeiten 2013 waren die Auslastungszahlen sehr gut. 2014 sollen Konzepte angedacht werden, um der Saisonabhängigkeit entgegenzuwirken.

KURZZEITPFLEGEHAUS DIE ARCHE  
STODIEKS HOF 2A  
33790 HALLE / WESTF.

ANZAHL DER PLÄTZE 15

ANZAHL DER EINZELZIMMER 15



Thomas Beitelhoff,  
Leiter  
Kurzeitpflegehaus  
Die Arche

## AMBULANT BETREUTES WOHNEN

Das Ambulant Betreute Wohnen von wertkreis Gütersloh bietet seine Dienstleistung seit 1992 an. Angefangen mit einer kleinen Wohngemeinschaft hat sich ein differenziertes Angebot für Menschen mit einer geistigen oder einer psychischen Behinderung entwickelt.

Ende 2013 wurden 68 Personen in unterschiedlichen Wohnsituationen betreut. 58 % der Menschen, die wir unterstützen, wohnen allein, 42% wohnen mit anderen Menschen zusammen. Gut 25% aller Betreuten wohnen mit (Ehe)- Partnern und oder Kindern zusammen. Wir sehen unsere Aufgabe darin, für die jeweilige Wohnform und den jeweiligen Unterstützungsbedarf das passende Angebot zu entwickeln und anzubieten.

Für die Zukunft beschäftigen uns vor allem folgende Themen: Da es für unsere Kunden zunehmend schwieriger wird, angemessenen Wohnraum im Kreis Gütersloh zu finden, nimmt die Unterstützung bei der Wohnraumsuche immer mehr Zeit in Anspruch. Um weiteren Wohnraum zu erschließen, braucht es neue Ideen und Kooperationen. Hierfür wollen wir uns in 2014 engagieren.

Unsere älter werdenden Kunden brauchen andere Unterstützungsformen. Darum sehen wir es als unsere Aufgabe an, Angebote zu entwickeln, die es den Menschen ermöglichen, so weit wie möglich weiter selbstständig wohnen zu können. Es kommen junge Menschen auf uns zu, die mit den herkömmlichen Angeboten nicht angemessen betreut werden können. Auch hier wollen wir unser Angebot weiter differenzieren.

AMBULANT BETREUTES WOHNEN  
RHEDAER STRASSE 138  
33334 GÜTERSLOH

ANZAHL DER  
BETREUUNGSVEREINBARUNGEN 68



Werner Starke,  
Leiter Ambulant  
Betreutes Wohnen



> KIND UND FAMILIE



# INTEGRATIVE KINDERTAGESEINRICHTUNG HULAHOOP

Der Hulahoop hat seinen Schwerpunkt in der Bewegungserziehung und gesunden Ernährung. Dieses Konzept findet sich in unseren Angeboten und Kooperationen wieder. Unser speziell geschultes Personal führt im Bereich Bewegung und ausgleichende Entspannung viele Aktionen und Elternabende durch. So wird der Hulahoop nach 2013 auch 2014 wieder an „Gütersloh läuft“ teilnehmen. Bis auf die unter Dreijährigen bereitet sich die gesamte Einrichtung gemeinsam darauf vor.

Auch das Thema Ernährung wird immer wieder mit Aktionen und Veranstaltungen vertieft. Dazu bietet der Hulahoop frische Mahlzeiten und Snacks, die von einer eigenen Köchin zubereitet werden.

Über die im Kinderbildungsgesetz KiBiz verankerten Bildungsbereiche hinaus, garantieren Kooperationen mit Sportvereinen vielschichtige Bewegungsangebote. Auch in anderen Bildungsbereichen ist der Hulahoop sehr aktiv: Mit Hilfe von Spenden entstand eine Holzwerkstatt, die den Bereich des Werkens und Konstruierens noch einmal deutlich professionalisierte. Die großzügige Unterstützung der Familie Osthusenrich Stiftung ermöglichte 2013 ein Trommelprojekt. Dies wird auch in 2014 fortgesetzt werden.

Insgesamt ist unser Hulahoop gut in den Stadtteil integriert. Wir sind stolz auf unsere Vielseitigkeit, die es 2014 weiter auszubauen und kundenorientiert weiterzuentwickeln gilt.

INTEGRATIVE KINDERTAGES-  
EINRICHTUNG HULAHOOP  
RHEDAER STRASSE 119  
33334 GÜTERSLOH



ANZAHL DER GRUPPEN	4
ANZAHL DER FACHKRÄFTE	13
ANZAHL DER KINDERGARTENPLÄTZE	75 gem. KiBiz, davon 10 für Kinder unter 3 Jahren, 5 für Kinder mit Behinderung



Edda Hünneke,  
Leiterin Integrative  
Kindertageseinrichtung  
Hulahoop

# HEILPÄDAGOGISCHER KINDERGARTEN PUSTEBLUME

In den Heilpädagogischen Gruppen der Pustebume werden neben der intensiven heilpädagogischen Kleingruppenarbeit therapeutische Leistungen wie Ergotherapie, Krankengymnastik und Sprachförderung angeboten. Auch das Therapeutische Reiten am Kiebitzhof, Entspannungsangebote, Wahrnehmungsförderung im Matschraum, motorische Förderung und Wassergewöhnung gehören zu unseren Fördermöglichkeiten.

Im Sommer 2013 wurde eine unserer Gruppen mit Kindern aus Schloß Holte-Stukenbrock und Verl in die neu gegründete Kindertageseinrichtung „Die Jungen Wilden“ übertragen. Dies folgt dem Gedanken einer stärkeren wohnortnahen Versorgung und einer sozialraumorientierten Ausrichtung unserer Angebote.

Die Anmeldezahlen der Pustebume zeigen schon seit einiger Zeit, dass der Bedarf für eine rein heilpädagogische Förderung im Kreis Gütersloh im Ganzen rückläufig ist. Aufgrund der Kooperation mit der Elterninitiative VALUSA werden unter dem Dach der Pustebume seit 2010 ebenfalls Kinder mit und ohne Behinderung betreut. Damit folgte die Einrichtung dem wachsenden Trend hin zu mehr additiver Betreuung im Sinne stärkerer Inklusion. Dieses Miteinander der beiden Träger unter einem Dach soll 2014 weitergeführt werden. Des Weiteren wollen wir 2014 unser Konzept ergänzen und neue Schwerpunkte setzen.

HEILPÄDAGOGISCHER  
KINDERGARTEN PUSTEBLUME  
NIEMEIERS KAMP 2  
33334 GÜTERSLOH



ANZAHL DER GRUPPEN	2
ANZAHL DER FACHKRÄFTE	6
ANZAHL DER KINDERGARTENPLÄTZE	16



Katja Kosfeld,  
Leiterin Heilpädagogischer  
Kindergarten Pustebume

## ADDITIVE KINDERTAGESEINRICHTUNG DIE SPÜRNASEN

2012 übernahm wertkreis Gütersloh die Kindertageseinrichtung St. Marien in Harsewinkel-Marienfeld, führte sie mit dem unternehmenseigenen heilpädagogischen Kindergarten Marienkäfer zusammen und baute die Einrichtung 2013 zu einer dreizügigen, modernen additiven Einrichtung um. Nach der Fertigstellung des Umbaus im August 2013 wurde der heilpädagogische Kindergarten aufgelöst.

In der neuen Einrichtung „Die Spürnasen“ werden jetzt 52 Kinder in zwei additiven und einer altersgemischten Gruppe betreut und gefördert. Die Kinder mit heilpädagogischem Förderbedarf kommen aus dem gesamten Nordkreis Gütersloh. Der Schwerpunkt der „Spürnasen“ liegt im Bereich Forschen und Wahrnehmen. Unsere Einrichtung arbeitet dabei mit dem „Haus der kleinen Forscher“ zusammen und führt Projekte mit umliegenden Unternehmen und Einrichtungen durch, die sich am Interesse der Kinder orientieren.

2014 möchten wir „Spürnasen“ das Konzept weiter verbessern und versuchen, durch Spendengelder eine Forscherhütte auf unserem Gelände zu errichten. Die Kinder mit heilpädagogischem Förderbedarf erhalten im Rahmen ihrer Betreuung unterschiedlichste Förder- und Therapieangebote durch die pädagogischen Mitarbeitenden und ausgebildete Therapeuten. Hierzu gehören Sprachförderung, Ergotherapie, heilpädagogisches Voltigieren und Krankengymnastik.

ADDITIVE KINDERTAGESEINRICHTUNG  
DIE SPÜRNASEN  
IM KREUZTEICH 1  
33428 MARIENFELD



ANZAHL DER GRUPPEN	3
ANZAHL DER FACHKRÄFTE	9
ANZAHL DER KINDERGARTENPLÄTZE	44 gem. KiBiz, davon 6 für Kinder unter 3 Jahren, 8 für Kinder mit Behinderung



Angelika Thumel,  
Leiterin Additive Kindertageseinrichtung  
Die Spürnasen

## ADDITIVE KINDERTAGESEINRICHTUNG DIE JUNGEN WILDEN

Im August 2013 fiel der Startschuss für „Die Jungen Wilden“: Alle Gruppen waren sofort voll belegt. Insgesamt werden hier 63 Kinder in vier Gruppen betreut und gefördert. In die Eingewöhnung der Kinder haben wir viel Zeit investiert, um ein gutes Miteinander zu garantieren.

Bereits im ersten Jahr ging das Konzept der additiven Gruppen im alltäglichen Miteinander sehr gut auf. Kinder mit speziellem Förderbedarf erhalten zusätzlich zu den heilpädagogischen Fördereinheiten auch Sprachtherapie, Ergotherapie und Krankengymnastik. Wöchentlich geht es zum heilpädagogischen Reiten.

Neben verschiedenen Gruppenprojekten und der Arbeit in den Bildungsbereichen wie Naturwissenschaften und soziales Miteinander liegt der Schwerpunkt vor allem auf Musik und Kunst. Die Kinder können hier etwa im Rahmen von Arbeitsgruppen drei Monate lang ausgesuchte Projekte bearbeiten.

Da die Einrichtung noch recht jung ist, haben wir 2014 noch viel vor: Wir wollen das Konzept weiter verfeinern und Kooperationen zu Schulen, anderen Einrichtungen oder Vereinen hier in Schloß Holte-Stukenbrock suchen und intensivieren.

ADDITIVE KINDERTAGESEINRICHTUNG  
DIE JUNGEN WILDEN  
TRAPPHOFSTRASSE 34E  
33758 SCHLOSS HOLTE-STUKENBROCK



ANZAHL DER GRUPPEN	4
ANZAHL DER FACHKRÄFTE	12
ANZAHL DER KINDERGARTENPLÄTZE	55 gem. KiBiz, davon 12 für Kinder unter 3 Jahren, 7 für Kinder mit Behinderung



Nicole Fromme,  
Leiterin Additive Kindertageseinrichtung  
Die Jungen Wilden



> KIEBITZHOF



# KIEBITZHOF GEMÜSEBAU

Dank der modernen und gut isolierten Gewächshäuser gehören wir zu den ersten Bio-Gärtnereien der Region, die im Frühjahr frische Bioland-Gurken, aromatische Bioland-Tomaten und beste Bioland-Auberginen anbieten. Wir beliefern regionale Naturkostläden, Kollegen mit Abo-Kistenvermarktung und Feinkostsupermärkte mit erntefrischem Bioland-Gemüse. Privatkunden erhalten unsere Erzeugnisse erntefrisch in unserem Bioladen an der Rhedaer Straße. Gerne zeigen wir Ihnen unsere Arbeitsweise im Rahmen einer angemeldeten Führung.

Bei uns ist alles konsequent Bio: Die Bioland-Richtlinien sind im Vergleich zu den Bio-EU-Richtlinien deutlich strenger. Wir dürfen beispielsweise die Gewächshäuser im Winter nur frostfrei halten, aber nicht heizen. Darüber hinaus dürfen wir keine Teilflächen des Betriebes umstellen.

Menschen mit und ohne Behinderung arbeiten im Gemüsebau auf dem Kiebitzhof im Team zusammen. So schafft das Bioland-Gemüse des Kiebitzhofs auch einen sozialen Mehrwert und mit jedem Bissen Genuss unterstützen Sie wertvolle Arbeitsplätze.

2013 hatten wir ein gutes Erntergebnis. Aufgrund des warmen Frühjahrs 2014 wird die Erntephase bei den Gurken fast drei Wochen früher beginnen. Der frühe Erntebeginn setzte bislang bei allen weiteren Kulturen ein und verspricht eine sehr gute Ernte in 2014.

KIEBITZHOF GEMÜSEBAU  
RHEDAER STRASSE 215  
33334 GÜTERSLOH

ARBEITSPLÄTZE	25
FACHKRÄFTE	3
ANBAUFLÄCHE	ca. 5.500 qm



Gerhardt Nolte,  
Leiter Gemüsebau

# KIEBITZHOF GEMÜSEVERARBEITUNG

Für zahlreiche Großküchen, Gastronomiebetriebe und Partyservice-Unternehmen schälen wir Bio-Kartoffeln und bereiten verschiedene Bio-Gemüse küchenfertig zu. Dafür setzen wir ausschließlich hochwertiges Bio-Gemüse und überwiegend Bio-Kartoffeln unseres eigenen Bioland-Gemüsebaus ein.

Die Produktpalette reicht von der einfachen Salzkartoffel im 10-kg-Folienbeutel über gewürfelte Möhren im 5-kg-Folienbeutel bis zum fertigen Kartoffelgratin.

Wir schälen maschinell und kontrollieren von Hand. Deshalb sind bei uns die Kartoffeln besonders sauber und das Gemüse besonders sorgsam zerkleinert. Dafür setzen wir Kartoffelschälmaschinen, Knollenschälmaschinen sowie Möhrensälmaschinen ein und zerkleinern mit einem Bandschneider oder einer Würfelmaschine.

Im Jahr 2013 haben wir 400 Tonnen geschälte Kartoffeln an Großküchen geliefert. Darauf sind die Menschen, die hier arbeiten, sehr stolz. Insgesamt 15 Menschen mit und ohne Behinderung arbeiten bei uns im Team. 2013 haben wir mit einem zufriedenstellenden Betriebsergebnis abgeschlossen. 2014 konzentrieren wir uns schwerpunktmäßig auf die Gewinnung neuer Kunden aus dem immer größer werdenden Markt der Schulküchen. Auch hier spielt das Thema Biokost eine wachsende Rolle.

KIEBITZHOF GEMÜSEVERARBEITUNG  
BUXELSTRASSE 83  
33334 GÜTERSLOH

ARBEITSPLÄTZE	15
FACHKRÄFTE	ausgelagert



Ines Domnick,  
Leiterin  
Gemüseverarbeitung

# KIEBITZHOF LANDWIRTSCHAFT

Aktuell werden im Bereich Landwirtschaft 133 ha Land bewirtschaftet. Auf 24 ha bauen wir unsere wichtigste Marktfrucht, die Kartoffel, an. Mit unserer Legehennen-Haltung setzen wir selbst im Biobereich Maßstäbe: Im neuen Stall steht unseren Hühnern doppelt so viel Auslauffläche zur Verfügung, wie es die strengen Bioland-Richtlinien verlangen. Freiwillig füttern wir konsequent 100 % Bio-Futter, vorgeschrieben sind nur 95 %.

15.000 Legehennen legten 2013 ca. 4,5 Mio Bio-Eier, die über den Groß- und Einzelhandel vermarktet wurden. Unsere Verwertungskette geht dabei noch weiter: Ab einem Alter von 17 Wochen kommen die Junghennen zu uns. Nach einem Jahr zufriedenen Lebens auf dem Kiebitzhof verarbeiten wir sie komplett selbst: zu feinem Hühner-Frikassee oder Hühnerbrühe mit Fleisch. 2014 steht vor allem die Reduzierung unserer Energiekosten im Fokus.

KIEBITZHOF LANDWIRTSCHAFT  
BUXELSTRASSE 83  
33334 GÜTERSLOH

ARBEITSPLÄTZE	26
FACHKRÄFTE	5



Ralf Winkler,  
Leiter  
Landwirtschaft

# KIEBITZHOF BÄCKEREI

Seit 2001 gibt es die Kiebitzhof-Bäckerei. Hier ist uns Vielfalt und sorgfältiges Arbeiten wichtig – das macht unsere Arbeit kreativ, vielseitig und individuell. Klassisches Röstbrot, traditionelle Zimtsterne und feiner Stollen gehören ebenso zu unseren Angeboten, wie neue und ungewöhnliche Kreationen. Unser ganztägig produziertes, üppig bestreutes Knäckebrötchen ist eines der Highlights des Lieferprogramms, denn es ist international bekannt und wird bis ins ferne Singapur exportiert.

Das Bäckerhandwerk erfordert einen hohen Einsatz an Fachkräften. Trotzdem arbeiten auch in der Bäckerei 17 Menschen mit Behinderung. Die Bäckerei wurde 2013 erneut mit Bioland-Auszeichnungen in Gold und Silber prämiert. Die jährliche Auditierung unserer Knäckebrötchen-Produktion nach den Richtlinien des International Food Standards 6.0 ergab zudem eine Bestnote. Ein Standard, der 2014 gehalten werden soll.

2014 sollen zudem Maschinen und Zubehör angeschafft werden, die eine noch effizientere Produktion erlauben. Dadurch sollen vor allem das Stoßgeschäft zur Weihnachtszeit planbarer und Produktionsstaus vermieden werden. Die gleichbleibende hohe Qualität unserer Produkte wird dadurch nochmals verbessert.

KIEBITZHOF BÄCKEREI  
IM HEIDKAMP 8  
33334 GÜTERSLOH

ARBEITSPLÄTZE	23
FACHKRÄFTE	6



Jürgen Fortmann,  
Leiter Bäckerei



## KIEBITZHOF KONSERVIERUNG

1998 hat die Konservierung die ersten Fruchtaufstriche nur für den Hofladen auf einem einfachen Küchenherd gekocht. Sie waren so beliebt, dass weitere dazu kamen. Seitdem haben die Mengen und die Produkte deutlich zugenommen. Die handwerkliche Art der Herstellung ist und bleibt dabei unverändert. Sie zeichnet unsere Produkte aus.

2013 hat das Team der Konservierung des Kiebitzhofes ca. 110.000 Gläser mit verschiedenen Bio-Produkten sowie 5.000 Einheiten Bio-Feinkost-Salate hergestellt. Mehrere Tonnen Obst und Gemüse sowie mehrere Tausend Hühner haben wir hier verarbeitet. Unser Team besteht aus rund 20 Mitarbeitenden mit und ohne Behinderung.

Bei uns kommen so viele Zutaten wie möglich aus unserer eigenen Bio-Landwirtschaft oder Gärtnerei. So verarbeiten wir frisch geerntete Gurken und Rote Bete, aber auch Hühner und Eier vom Kiebitzhof. Hier wird noch nach Großmutter Rezept gekocht. Wir erledigen viele Dinge von Hand, deshalb stimmt bei uns die Qualität. Das fand auch der WDR, der sich 2013 vor Ort über unsere Einkochtechniken informiert hat. 2014 wollen wir neue Convenience-Produkte entwickeln, die wir dem Großhandel spätestens auf der Biofach 2015 vorstellen werden.

KIEBITZHOF KONSERVIERUNG  
RHEDAER STRASSE 222  
33334 GÜTERSLOH

ARBEITSPLÄTZE 16

FACHKRÄFTE 3



Karin Gosejohann,  
Leiterin  
Konservierung

## KIEBITZHOF-LADEN

Wie in den anderen Bereichen des Kiebitzhofes, arbeiten auch in unserem Bio-Laden Menschen mit und ohne Behinderung zusammen. Auf insgesamt 240 qm Ladenfläche führen wir 3.500 Bio-Artikel: vom Bio-Fleisch über Trockenprodukte bis hin zu feinen Weinen. Darunter finden Sie monatlich wechselnd auch immer besonders attraktive Bio-Angebote.

Das Bio-Gemüse kommt bei uns erntefrisch aus unserer eigenen Bioland-Gärtnerei. Deshalb gehören wir bei saisonalem Gemüse aus der Region immer zu den ersten Anbietern. Unsere Wege sind kurz und deshalb ist bei uns die Haltbarkeit lang – das gilt auch für Bio-Brote, Bio-Brötchen und Bio-Kuchen aus unserer eigenen Bäckerei.

In unserer Käsetheke finden Sie 150 Sorten und immer wieder gibt es hier Neues zu entdecken. Ein besonderer Schwerpunkt sind auch Bio-Kosmetika, deshalb führen wir sowohl pflegende als auch dekorative Bio-Kosmetik.

Mit einem zufriedenstellenden Umsatzergebnis von über 1 Mio Euro schloss der Kiebitzhof-Laden das Geschäftsjahr 2013 ab. 2014 erwarten wir ein ähnlich gutes Ergebnis.

KIEBITZHOF-LADEN  
RHEDAER STRASSE 220  
33334 GÜTERSLOH

ARBEITSPLÄTZE 11

FACHKRÄFTE 2



Cornelia Winkler-Orf,  
Leiterin Kiebitzhof-  
Laden



# > KIEBITZ DIENSTLEISTUNGEN

## GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Der Garten- und Landschaftsbau, seit über zehn Jahren am Markt, ist der größte Bereich der Kiebitz Dienstleistungen. 2013 wurde ein weiterer Meister eingestellt. Insgesamt gibt es nun 10 Gruppen mit je einem qualifizierten Vorarbeiter.

Unsere Leistungen umfassen Gartengestaltung, Planung und Anlage von Beeten, Gartenpflege ganzer Anlagen, Parks, Friedhöfe und Hausgärten. Weitere Bereiche sind bautechnische Gartenmaßnahmen wie Dach-, Fassaden- und Innenraumbegrünungen, Pflasterarbeiten, Treppenbau in Beton oder Naturstein, Mauer- und Zaunbau, Erdarbeiten, Entwässerung und wasserbauliche Maßnahmen.

Im Jahr 2013 haben wir den Auftrag zur Pflege der Außenanlagen von einigen Großkunden wie zum Beispiel bei den Firmen Ottemeier Werkzeug & Maschinenteknik GmbH, dem LWL-Klinikum, dem Katharina-Bora-Haus oder der Paul Craemer GmbH erhalten. Weiterhin gab es deutlich mehr Aufträge in Privatgärten mit einem hohen Umsatzvolumen. Durch die Übernahme von Winterdiensten und die Durchführung von Umzügen konnten jahreszeitlich bedingte Umsatzrückgänge 2013 abgemildert werden. Das Ergebnis für 2013 war darum zufriedenstellend.

2014 wollen wir die Pflege von Gärten in Privathäusern weiter ausbauen. Besonderes Wachstumspotential sehen wir außerdem bei den bautechnischen Gartenarbeiten.

KIEBITZ DIENSTLEISTUNGEN  
IM HEIDKAMP 20  
33334 GÜTERSLOH

ARBEITSPLÄTZE 33

LEISTUNGEN Gartengestaltung, -pflege, bautechnische und wasserbauliche Gartenmaßnahmen



Albert Menke,  
Geschäftsführer  
Kiebitz  
Dienstleistungen

## MALER UND LACKIERER

Der Bereich der Maler und Lackierer erledigt Arbeiten von Tapezieren, über Innen- und Außenanstriche, Boden- und Fensterbeschichtungen, Wandgestaltungen, Untergrundprüfungen, Spachtelarbeiten bis zu Rissarmierungen. Dabei werden unsere Mitarbeitenden mit Behinderung entsprechend ihren Fähigkeiten eingesetzt.

2013 haben wir einen größeren Auftrag übernommen und eine Brandschadensanierung durchgeführt. Aufgrund der begrenzten Zahl der Mitarbeitenden können Aufträge jedoch immer nur bis zu einer bestimmten Größenordnung ausgeführt werden.

Für das Jahr 2014 planen wir intensivere Werbemaßnahmen, um unsere Arbeit bekannter zu machen. Angedacht ist beispielsweise die Schaltung von Radiospots. Sollte sich der Auftragseingang deutlich erhöhen, denken wir auch über die Einstellung eines weiteren Malermeisters nach.

Es ist unser Ziel, das Ergebnis im Jahr 2014 zu verbessern und unsere Kiebitz Dienstleistungen einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen.

ARBEITSPLÄTZE 5

LEISTUNGEN Tapezierarbeiten, Anstriche, Boden- und Fensterbeschichtung, Bodenbelagsarbeiten, Kreative Wandgestaltung, Untergrundprüfung, Spachtelarbeiten, Tapeteneckleisten als Kantenschutz, Rissarmierung

## HAUSMEISTER-SERVICE

Der Hausmeister-Service ist ein kleiner, aber zukunftssträchtiger Bereich der Kiebitz Dienstleistungen. Er übernimmt alle Arten von haushaltsnahen und handwerklichen Arbeiten. Dazu gehören auch Dienste, die ein klassischer Handwerksbetrieb nicht übernimmt. Bei einer Beauftragung freuen sich Kunden häufig über den reduzierten Mehrwertsteuersatz von 7 %.

Unsere Mitarbeitenden mit Behinderung werden auch hier entsprechend ihrer Fähigkeiten eingesetzt und haben dabei immer einen vertrauten Ansprechpartner an ihrer Seite. 2013 haben die Aufträge für eine Hausmeistervertretung an unterschiedlichen Schulen zugenommen. Wir gehen davon aus, dass sich hier noch weitere Bedarfe in Zukunft ergeben werden.

Mit dem Ergebnis aus dem Jahr 2013 waren wir durchaus zufrieden. Für das Jahr 2014 haben wir darum die Einstellung eines weiteren qualifizierten Mitarbeiters geplant, um die Anfragen von Schulen und anderen interessierten Auftraggebern gut bewältigen zu können.

ARBEITSPLÄTZE 3

LEISTUNGEN Reparaturarbeiten innen und außen, Winterdienst, Möbel auf- und abbauen, Bilder aufhängen, Entrümpelungen, Reinigung von Zugangswegen, Reinigung von Gullys und Lichtschächten, Gartenpflege



## VERPACKUNG

Wir verpacken Erzeugnisse aus der Kiebitzhof Bäckerei, etikettieren, konfektionieren sie und bringen die Sendungen auf Wunsch auch weltweit auf den Weg. Dabei werden laufend Qualitätskontrollen durchgeführt. Der Bereich schloss 2013 mit einem guten Ergebnis ab, das wir 2014 halten wollen.

<b>ARBEITSPLÄTZE</b>	20
<b>LEISTUNGEN</b>	Sortieren, etikettieren, konfektionieren, auspacken, abwiegen, Kommissionsware lagern, Material beschaffen, holen und bringen

## TRANSPORT UND LOGISTIK

Im Transport bewegen wir die Produkte aus Landwirtschaft, Schälbetrieb, Gewächshäusern, Konservierung und Bäckerei als Speditionsunternehmen zu unseren Kunden. Dabei sind auch Waren, die gekühlt werden müssen und besondere Sorgfalt beim Transport erfordern, in unseren Wagen mit 13 und 18 Paletten-Stellplätzen gut aufgehoben. Für das Jahr 2014 planen wir mit der gleichen Auslastung wie im Jahr 2013.

<b>ARBEITSPLÄTZE</b>	5
<b>LEISTUNGEN</b>	Beförderung von Waren



## DIE ETWAS ANDEREN ZAHLEN VON WERTKREIS GÜTERSLOH!

**1** mal im Jahr besuchen die Veranstalter der Gerry Weber Open mit einem prominenten Tennisprofi die Werkstatt in Halle. Jimmy Connors, Thomas Muster, Michael Stich und Nicolas Kiefer waren bereits da.

**4** mal im Jahr erscheint unser 80-seitiges Mitarbeitendenmagazin „freiZEITung“, das von einer inklusiven Redaktion erarbeitet wird.

**30** Jahre alt ist unser Pony Snoopy, das in der Reithalle auf dem Kiebitzhof mit Vorschulkindern arbeitet.

**36** Kurse und Workshops fanden seit 2009 im KunstWerk Atelier statt. Hier können Mitarbeitende von wertkreis Gütersloh in kostenfreien Kursen ihre eigene künstlerische Sprache entwickeln.

**700** Meter Durchmesser hätte ein Spiegelei, wenn man alle 4,5 Mio. Eier, die 2013 auf dem Kiebitzhof gelegt wurden, gleichzeitig braten würde.

**22.675** Schlangengurken haben unsere Gewächshäuser 2013 produziert. Bei einer durchschnittlichen Länge von 30 cm könnte man damit eine Gurken-Kette bilden, die vom Kiebitzhof bis in den Stadtkern von Rheda-Wiedenbrück reicht.

# IMPRESSUM

wertkreis Gütersloh gGmbH

Im Heidkamp 20

D - 33334 Gütersloh

Fon 0 52 41 / 95 05-0

Fax 0 52 41 / 95 05-129

wertkreis@gt-net.de

[www.wertkreis-gt.de](http://www.wertkreis-gt.de)

[www.facebook.com/wertkreis](http://www.facebook.com/wertkreis)

Verantwortlicher im Sinne des Presserechts

Martin Henke, Geschäftsführer

## REDAKTION, INHALTLICHE GESTALTUNG

Mirjam Goerrig, Steffen Gerz

## KONZEPTION UND GESTALTUNG

1000SISSI büro für gestaltung

Jasminstraße 45

D - 44289 Dortmund

[info@1000sissi.de](mailto:info@1000sissi.de)

[www.1000sissi.de](http://www.1000sissi.de)

## BILDNACHWEIS

wertkreis Gütersloh gGmbH

Titelbild: real-enrico / photocase.de

## NUTZUNGSRECHTE

Alle Texte, Bilder, gestalterischen Elemente dieser Veröffentlichung sind - sofern nicht ein anderes Copyright vorliegt - für den Herausgeber oder den Ersteller urheberrechtlich geschützt. Ihre Weitergabe, Veränderung, gewerbliche Nutzung oder Verwendung ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers nicht gestattet. Alle Rechte vorbehalten. All rights reserved.

1. Auflage, September 2014





wertkreis Gütersloh gGmbH  
Im Heidkamp 20  
D - 33334 Gütersloh

Fon 0 52 41 / 95 05-0  
Fax 0 52 41 / 95 05-129

wertkreis@gt-net.de  
[www.wertkreis-gt.de](http://www.wertkreis-gt.de)  
[www.facebook.com/wertkreis](http://www.facebook.com/wertkreis)